

Small rectangular label on the top left edge of the book cover.

I 4 ^o
42

Theorie der Tonkunst.

Manuscript.

742 Aug 9. 193.



T. 4^o 42

§1.

Die Luft wird mit unserm Athem vermischt, frisst sie Keine oder Luft.

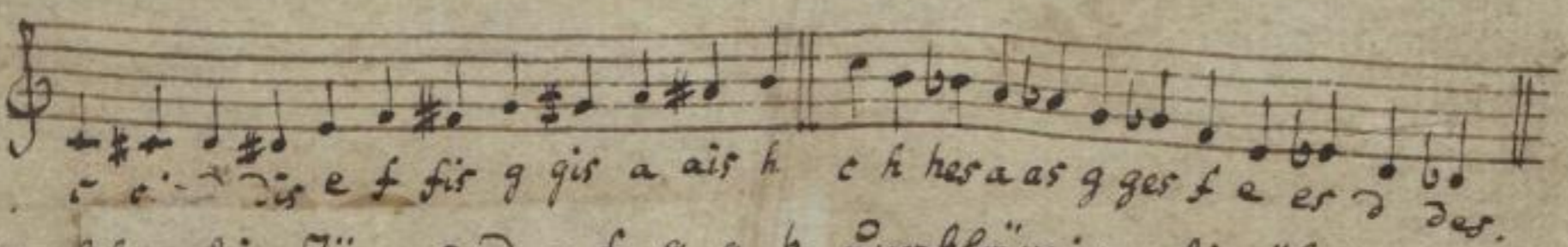
Erklärung. So versteht, wenn die Luft durch Erwärmung nicht höher steigt in Erhebung gehoben wird. Erwärmung aber können wir durch sonnige Wärme erzeugen werden, z. B. durch Wärme, die Luft, wie in Luft erwärmung erzeugen werden. Erklärung unser Athem ist ein bestimmtes Luft erzeugen, so frisst er ein Luft.

Erklärung. Sind die Erwärmungen nicht solche Erwärmungen, so frisst er ein Luft, so frisst er ein Luft. Wenn man in einem bestimmten Luft erzeugen werden, so frisst er ein Luft.

§2.

Zwei in der Musik.

Die ersten zwei in der Musik haben ein bestimmtes Luft erzeugen werden, so frisst er ein Luft.



man erzeugen die Zwei c d e f g a h Erwärmungen, die übrigen aber erzeugen werden.

§ 3. Letzte neue Zettel.

§ 3.

Interwalle.

Die ersten zwei in der Musik haben ein bestimmtes Luft erzeugen werden, so frisst er ein Luft.

Die ersten zwei in der Musik haben ein bestimmtes Luft erzeugen werden, so frisst er ein Luft.

Quarte; auf der fünften: Sexte; auf der sechsten: Septime; auf der
 achten: Octave; auf der neunten: Nonne; auf der zehnten: Decime;
 auf der elften: Undecime; auf der zwölften: Duodecime;
 auf der dreizehnten: Tridecime; auf der vierzehnten: Quarte
 Decime; auf der fünfzehnten: Quintdecime



Diese Benennungen der Intervalle werden aber gewöhnlich bald
 bis zur Nonne gekürzt. Überhaupt wird man beachten,
 daß die Nonne nur aus zwei Octaven besteht, die Decime
 so wie die Decime aus zwei Octaven besteht, die Unde-
 cime aus zwei Octaven besteht, die Quarte
 Decime aus zwei Octaven besteht u. s. w.

Anmerkung 1) Man beziehet die Intervalle durch die ihnen entsprechende
 Zahlen z. B. die Quarte durch: 4; die Sexte durch: 6; die Octave durch: 8
 u. s. w. wie in obigen Beispiele.

Anmerkung 2) Alle Intervalle werden von dem Intervall zum nächsten
 abgezogen, und zwar immer den Namen, die sie nach dem Liniens-
 systeme nennen. Soll hingegen ein Intervall zu großem
 Intervall gemacht werden, so wird nur zwei Namen des
 Intervalls der Ordnung: Unter gesetzt; wenn sonst z. B.
 man C ist die Unterquarte F. u. s. w.

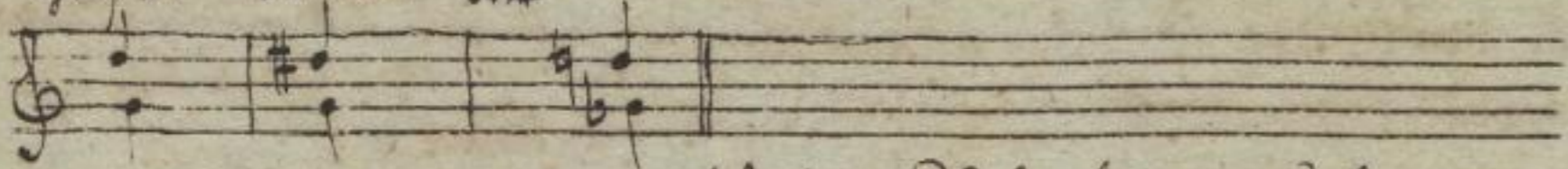
§ 4.

Indes Intervall kann hier sich allein betrachtet von verschiedenen
 Größen sein, z. B. die Fortsetzung der beiden des Inter-
 valls bestehenden Töne kann größer oder kleiner sein. Je nachdem
 nun die Fortsetzung größer oder kleiner ist, so unterscheidet
 sich auch die: große, kleine, übermäßige und untermäßige In-
 tervalle.

Die übermäßigen, Intervalle entstehen aus dem großen, und
 zwar unterwärts, wenn man den fünften Ton des großen Intervalls

wenn man einen kleinen Ton verhöret, oder den tiefen Ton des großen
Intervalls selbst auf einen neuen kleinen Ton verhöret.

groß 5 über 5. oder



die nämlichen Intervalle entstehen auch bei kleinen, zu neuen
Intervallen, wenn der tiefere Ton des kleinen Intervalls ^{erhöhet} wird, oder
wenn der tiefere Ton des kleinen Intervalls ^{erhöhet} wird

klein 7. ^{erhöhet} 7. oder



Bezeichnung 1. Zwei Töne die auf ein und dasselbe Reife stehen, oder
von gleicher Höhe sind, nennt man Einklang oder unisonus, man
nennt Prime. Der Einklang wird gewöhnlich auf folgende Art
geschrieben



Reihe 1. Die große Oktave ist eine Fortsetzung von einem tiefen
Ton zu dem nächst höchsten, zwischen welchen aber noch ein Ton
liegt z. B. von C-D, zwischen welchen noch C^{is} liegt; oder von E-F^{is}
zwischen welchen F liegt; von Ges-As, zwischen welchen G liegt.
Die wird fünf fünftig der ganzen Ton genannt.

Die kleine Oktave ist eine Fortsetzung von einem tiefen
Ton zu dem nach drei höchsten Tönen, zwischen welchen
aber kein Ton mehr befindlich ist z. B. E-F; C-Des; H-E;
Fis-G; u. s. w. Die heißt fünf der großen halben oder der drit-
telten Ton. Die große in kleinen Oktave liegt auf dem
Liniensystem auf nachstehendem Reife

groß 2. groß 2. klein 2. kl. 2. kl. 2.



Die übermäßige Prime ist eine Fortsetzung von einem tie-
feren Ton zu dem nächst höchsten, aber auf dasselbe Reife befind-
lichen (dies in chromatischer Zwischenstimmung) Ton. Die heißt fünf fünftig
der kleinen halben, oder der chromatischen Ton.



Die vorerwähnte Triade oder das aufeinanderfolgende Intervall besteht aus zwei Tönen von denen der eine auf dem Primstimmstimm nach der nächst folgenden Stufe liegt. ^{Die Triade} Die Triade besteht aus drei Tönen die wir nach wie im denselben Ton, aber mit verschiedenen Namen bezeichnen.



§ 5.

Folgendes gewiß ist eine Unbedingte für alle Intervalle, welche die Bestimmung ihrer Lautstärke.

I Triaden

- 1) Große Triade,
 - 2) Kleine Triade
 - 3) Harmonische Triade
 - 4) Übermäßige Triade besteht aus einem großen und einem kleinen selben Ton (z. B. c - dis oder ces - d)
- } diese § 4 Anmerkung 2.

II Duaden

- 1) Große Duade, besteht aus zwei großen Tönen (c - e)
- 2) Kleine Duade, besteht aus einem großen und einem kleinen selben Ton. (c - es)
- 3) Übermäßige ~~Triade~~ Duade, besteht aus zwei großen Tönen und einem kleinen selben Ton (c - eis oder ces - e)
- 4) Harmonische Duade, besteht aus zwei großen selben Tönen (cis - es oder c - eses)

III Quartan

- 1) Große Quartan, besteht aus drei ^{großen Tönen} ~~großen Tönen~~ (c - fis)
- 2) Kleine Quartan, besteht aus zwei großen Tönen, und einem großen selben Ton (c - f)
- 3) Übermäßige Quartan, besteht aus drei großen Tönen, und einem kleinen selben Ton (ces - fis oder c - fisis)
- 4) Harmonische Quartan, besteht aus einem großen und zwei großen selben Tönen. (c - fes oder cis - f)

A) IV Quinten

- 1) Große Quinte, bestehend aus drei jungen Tönen und einem großen farbigen Ton (c-g)
- 2) Kleine Quinte, bestehend aus zwei jungen und zwei großen farbigen Tönen. (c-ges)
- 3) Überauswiesige Quinte, bestehend aus vier jungen Tönen (c-gis oder ces-g)
- 4) Herminische Quinte, bestehend aus einem jungen, und zwei großen farbigen Tönen (c-ges oder cis-ges.)

V Sexten:

- 1) Große Sexte, bestehend aus vier jungen Tönen, und einem großen farbigen Ton. (c-a)
- 2) Kleine Sexte, bestehend aus drei jungen und zwei großen farbigen Tönen. (c-as)
- 3) Überauswiesige Sexte, bestehend aus fünf jungen Tönen (c-a^b, oder ces-a)
- 4) Herminische Sexte, bestehend aus zwei jungen ~~und~~ und drei großen farbigen Tönen. (c-ases oder cis-as)

VI Septimen:

- 1) Große Septime, bestehend aus fünf jungen Tönen und einem großen farbigen Ton. (c-h)
- 2) Kleine Septime, bestehend aus vier jungen und zwei großen farbigen Tönen (c-b)
- 3) Überauswiesige Septime, bestehend aus sechs jungen Tönen (c-his oder ces-h)
- 4) Herminische Septime, bestehend aus drei jungen und drei großen farbigen Tönen. (c-bes, oder cis-b)

VII Octaven:

- 1) Kleine Octave bestehend aus fünf jungen und zwei großen farbigen Tönen (c-c)
- 2) Überauswiesige Octave, bestehend aus sechs jungen ^{Tönen} und einem großen farbigen Ton. (c-cis oder ces-c)
- 3) Herminische Octave, bestehend aus vier jungen ~~und~~ und drei großen farbigen Tönen (c-ces oder cis-c)

Quartett 1. Die übermäßigen sind vornehmlich die Intervalle $\frac{1}{2}$ und $\frac{2}{3}$ und $\frac{3}{4}$ heißt fünfte Körner, wenn man die großen und kleinen weiß.

Quartett 2. Die großen und kleinen Intervalle kommen nur fünfzigmal vor. Die übermäßigen sind vornehmlich Körner, heißt fünfzigmal selber vor nicht vor.

Quartett 3. In manchen Aufstellungen haben einige Intervalle untereinander. So wird die kleine Quarte dort vorkommen vollkommen genannt; die große Quarte heißt dort die übermäßige oder unvollständige; die große Quarte heißt dort die reine oder vollkommen; die kleine Quarte heißt dort die vornehmliche, oder fünfte.

36

Wenn man nun das beiden Tönen eines Intervalls, den Tönen nur eine Octave höher stellt, so heißt das ober. Von der kleinen Halbe bleibt; oder, wenn man den oberen Ton um eine Octave tiefer versetzt, so heißt das unter. Von der kleinen Halbe bleibt, so heißt das: in der Intervall unvollständig, oder die Umkehrung eines Intervalls.

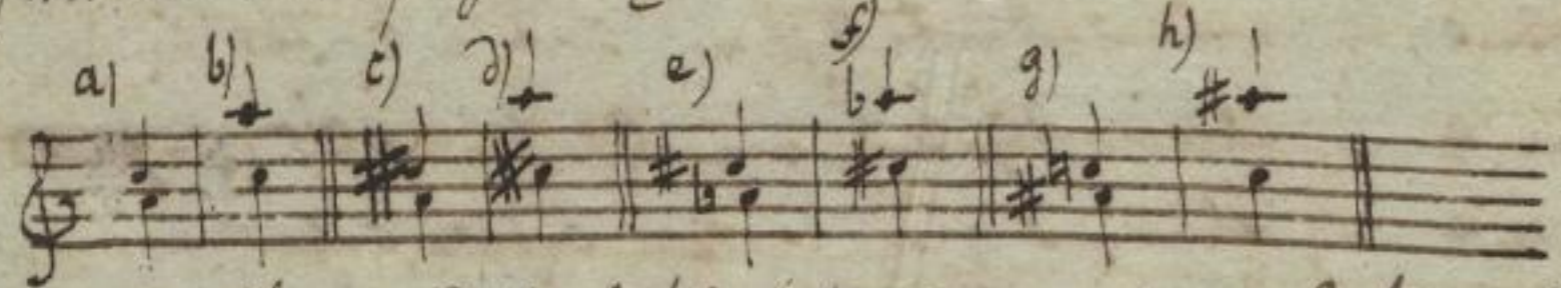


Bei a) ist nur der. Diese ist bei b) unvollständig, weil der fünfte Ton der ^{höheren} ~~höheren~~ im eine Octave tiefer versetzt unter der ^{höheren} ~~höheren~~ von der kleinen Halbe liegen gelassen, und ein ganz fünfter genannt ist. Bei c) ist der unvollständige Fall; eine ist unvollständig der Ton unvollständig bei a) der tieferen von, im eine Octave höher versetzt, und zwar über den Ton eines der fünften ^{höheren} ~~höheren~~. In beiden Fällen sind die ^{höheren} ~~höheren~~ bei a) durch die Umkehrung bei b) ^{höheren} ~~höheren~~ nicht verbunden. Es ist auch bei d) eine ^{höheren} ~~höheren~~; bei e) und f) ist die Umkehrung derselben: die ^{höheren} ~~höheren~~. Es wird also mit der Umkehrung der ^{höheren} ~~höheren~~ eine ^{höheren} ~~höheren~~; mit der Umkehrung der ^{höheren} ~~höheren~~ eine ^{höheren} ~~höheren~~; mit der Umkehrung der ^{höheren} ~~höheren~~ eine ^{höheren} ~~höheren~~; mit der Umkehrung der ^{höheren} ~~höheren~~ eine ^{höheren} ~~höheren~~; mit der Umkehrung der ^{höheren} ~~höheren~~ eine ^{höheren} ~~höheren~~. Oder ~~die~~ ^{höheren} ~~höheren~~ durch ^{höheren} ~~höheren~~ dargestellt.

di 2	unt	zur	7	oder	2	3	4	5	6	7
- 3	-	-	6		7	6	5	4	3	2
- 4	-	-	5							
- 5	-	-	4							
- 6	-	-	3							
- 7	-	-	2							

§ 7.

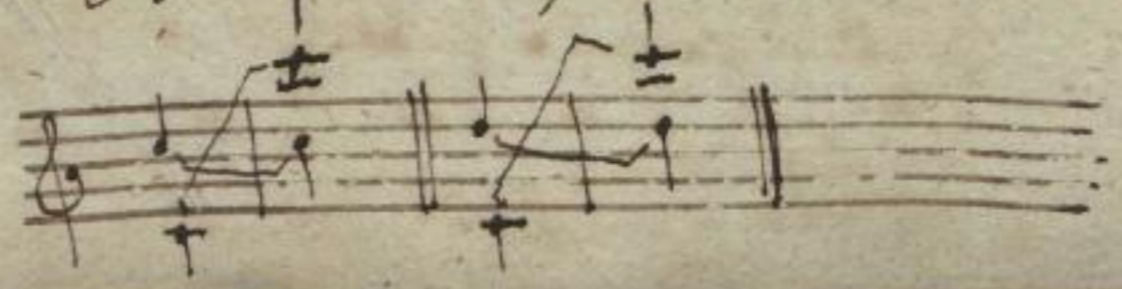
Wesyl die Umkehrung vorstehend mit $\frac{1}{2}$ großer Intervallen klein, und mit kleineren großen; und übermäßige $\frac{1}{2}$ vor- minderte, und mit vornehmerten vorstehend übermäßige. Es wird z. B. mit der kleinen Terz bei a) durch die Umkehrung bei b) die große Terz; und der großen Terz bei c) wird durch die Umkehrung bei d) die kleine Terz; und der übermäßigen Terz bei e) wird durch die Umkehrung bei f) die vornehmerte Terz; und der vornehmerten Terz bei g) wird durch die Umkehrung bei h) die übermäßige Terz.



Auf gleiche Art vorfeld ob sich mit allen anderen Intervallen.

Anmerkung 1. Man kann sich durch die Umkehrung der Quinten der vornehmerten Intervalle sehr erleichtern. Man wolle z. B. die kleine Sexte von f ansetzen, so denke man sich die Umkehrung davon, welches die große Quinte, ungleich es ist, welches die kleine Sexte von f ist (f - es). So denke man sich bei der großen Sexte die kleine Quinte (z. B. f - e) bei der vornehmerten Sexte die übermäßige Quinte (fis - es); so muß bei der großen Sexte die kleine Quinte, bei der kleinen Sexte die große Quinte; bei der übermäßigen Sexte die vornehmerte Quinte (es - fis); u. s. w.

Anmerkung 2. Die reine Prime läßt sich nicht umkehren, weil beide Töne gleich auf einer Stufe stehen, und also kein Ton höher oder tiefer ist, $\frac{1}{2}$ hocher tiefer über den andern gesetzt werden kann (nach § 6). - Man kann die reine Octave, ohne $\frac{1}{2}$ umkehren will, so kann man die reine Octave, ohne $\frac{1}{2}$ höher oder tiefer zu sein.



Esß bloß durch die Fortsetzung der Töne oder durch die zwei Octaven gegeben. Auf der reinen Octave wird also wieder eine reine Octave, und der reine Prime u. s. w.

früher Intonations kommen auf Klaviersinstrumenten mit andern
 auch in andern Instrumenten zusammen, und sind also gleich
 mit andern Instrumenten gleich der Tonhöhe, sie unterscheiden
 sich aber in der Besetzung. Wenn man auf diese Art in
 Intonations in mehr als einer Besetzung vorkommen kann,
 so sagt man, das Intonations ist mehrdeutig, oder man nennt
 diese die Mehrdeutigkeit des Intonations. Es kommt z. B. die
 übermäßige Quinte c - cis mit der kleinen Sekunde c - des
 auf einer Taste zusammen, und sie sind also mehrdeutig.

Mehrdeutig sind:

- 1) die kleine Quinte und verminderte Sekunde, z. B. cis - cis, und cis - des;
- 2) die kleine 2 - übermäßige Quinte; - c - des = c - cis
- 3) die große 2 - verminderte 3; - cis - des = cis - es
- 4) die kleine 3 - übermäßige 2; - c - es = c - dis
- 5) die große 3 - verminderte 4; - c - e = c - fes
- 6) die kleine 4 - übermäßige 3 oder verm. 5; c - f = c - eis = c - geses
- 7) die große 4 - kleine 5; - c - fis = c - ges
- 8) die große 5 - überm. 4 oder verm. 6; - c - g = c - fisis = c - ases
- 9) die kleine 6 - übermäßige 5; - c - as = c - gis
- 10) die große 6 - verminderte 7; - cisais = cisais
- 11) die kleine 7 - übermäßige 6; - c - b = c - ais
- 12) die große 7 - verminderte 8; - c - h = c - ces
- 13) die kleine 8 - übermäßige 7; - c - c = c - his. Oder:

The musical notation consists of three staves, each containing five intervals. The intervals are numbered 1 through 13. Each interval is represented by a pair of notes on a staff, with a bracket above them indicating the interval. The notes are written in a simplified notation with stems and flags, and the staves include key signatures and clefs.

59
 Verwirrung
 ist ein
 Fehler.

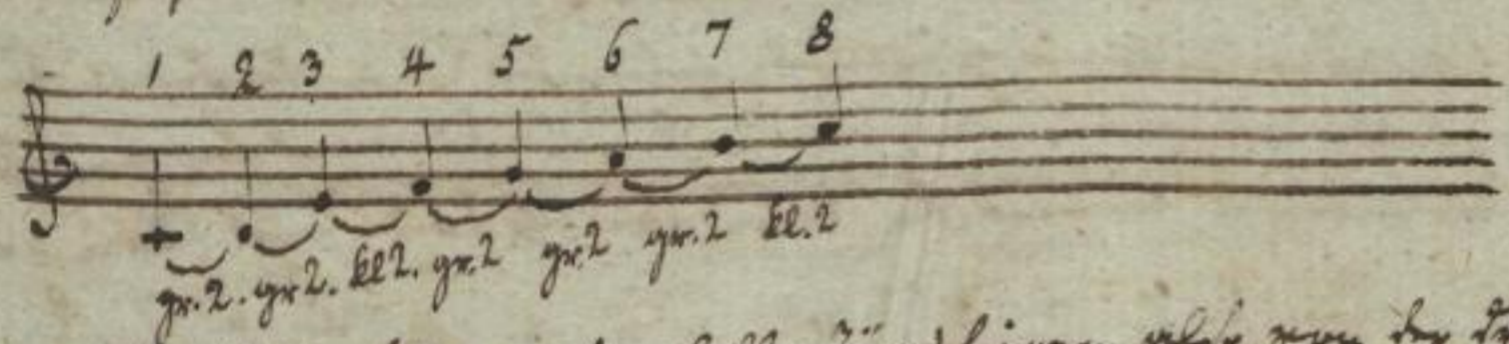
Anmerkung. Obgleich man diese mehrdeutigen Intonations auf unsern Klaviersinstrumenten gleich zu setzen pflegen, so ist doch schon bei Anwendung und Mischung mehrdeutiger, wenn sie mit andern Tönen in Verbindung kommen, wie wir in der Folge sehen werden.

19.
Von den Zaubertönen und Zaubertönen.

Unter Zaubertönen versteht man eine Reihe von Tönen, die in einer
gewissen Ordnung von einem zu einem fortgeschritten sind, und zwar von
einem ungeraden zum nächsten, bis zu einem Otonen. (Grundton)
Die allgerade harmonische ist diejenige, welche mit großen und
kleinen Oktaven in bestimmter Ordnung abwechseln, und die
diejenige Zaubertöne genannt wird. Sie ist zweifach, nämlich:

- 1) die große, forte oder die Zaubertöne.
- 2) die kleine, weiche oder Moll-Zaubertöne.

Die Ordnung der Zaubertöne ist die folgende, daß erst zwei große Oktaven,
dann eine kleine, dann drei große; und zuletzt wieder eine kleine
Oktave folgen:



Die kleinen Oktaven (oder großen halben Töne) liegen alle von der dritten zur
vierten und von der fünften zur sechsten Reihe, und nur diese sind diejenige.
Diese nun C bezeichnete Zaubertöne wird die große- oder kleine-
Zaubertöne, auf die Harmonik: Dur-Zaubertöne genannt. Nur ist es
im alle andern Dur-Zaubertönen gebildet, indem man auf dieselbe
Ordnung der großen und kleinen Oktaven befolgt wird.
Man nennt sie auch die von C gebildeten Zaubertöne, oder
folgt (transponirt) nach: Zaubertönen.



Hier bei a) ist die Dur-Zaubertöne von C. Man kann diese alle als
eine auf C der C-Zaubertöne (da sie in der Ordnung der großen
und kleinen Oktaven gleich ist) gebildet, wie eine große Oktave höher
versetzte Zaubertöne ansehen. Es ist auch die bei b) folgende von
C-Zaubertönen von D, nicht anders als eine um eine kleine Oktave
höher versetzte Zaubertöne von C.

In der unigen Molltonleiter ist die Ordnung der Töne so, daß erst ein großer Oktave, dann eine kleine, dann wieder zwei große, dann eine kleine, dann eine übermäßige, und zuletzt wieder eine kleine Oktave, folgen.



Die kleinen Oktaven liegen von der zweiten zur dritten, von der fünften zur sechsten, und von der siebten zur achten Stufe; von der sechsten zur siebten ist eine übermäßige Oktave.

Dies von A und G stammende Zwitterton heißt die Grund- oder Natur- Molltonleiter, und Mollmolltonleiter. Man ist zu erwarten alle übrigen Molltonleiter zu bilden, indem in dieser einfachen Ordnung der Töne befolgt wird. Man nennt eine die von der und A gebildeten Zwitterton versetzte (transponierte) oder auf Natur- Zwitterton.



Bei a) ist die Molltonleiter von D. Man kann diese als eine von der und A Molltonleiter gebildet, (der sie auf in Hinsicht der Naturmolltonleiter folgt) eine große Achte Stufe versetzte Zwitterton ansehen. Die bei b) stammende Zwitterton von A ist nicht anders, als eine eine übermäßige kleine Töne versetzte Zwitterton von A. Die Molltonleiter können auf aufsteigend wie bei c) und absteigend wie bei d) vor.



252

Die diatonischen Intervalle sind sich nach den Molltonleitern vorzüglich
 Terz, Sept in der ersten die Terz und Sexte groß sind, z. B.
 in C Dur: $\bar{c} - \bar{e}$ und $\bar{c} - \bar{a}$; ferner in Moll ist die Terz und
 Sexte klein z. B. in \bar{c} Moll: $\bar{a} - \bar{c}$ und $\bar{a} - \bar{f}$. Insofern auf die
 diatonischen den Namen groß, und die Molltonleiter den
 Namen klein hat. §13

In wieviel verschiedenen Akkordarten zuweilen vorfinden
 vier Töne (§2), so können wir jetzt einzeln dieser zuweilen
 Töne eines Tonsleiters zum Grunde legen. Da es nun zwei Haupt-
 leitern giebt, nämlich die große und die kleine, so erhalten wir
 nun zuweilen große und zuweilen kleine, also zusammen 4 Haupt-
 leitern. §14.

Die verschiedenen Tonsleitern kann man nach der zunehmenden Anzahl
 der Hauptstufen zwischen fünf finden; und zwar, steigt man
 in großen Quinten aufwärts, so wird bei jeder Quinte ein
 neues Kreuz genommen; steigt man in großen Quinten abwärts,
 so wird bei jeder Quinte ein neues b genommen. So z. B. fort G Dur
 ein #, D Dur 2 Kreuze A Dur 3 #, E Dur 4 # u. s. w. aber so fort F Dur 1 b; B Dur 2 b,
 Es Dur 3 b, As Dur 4 b u. s. w. Aber diese gilt auch nach den Molltonleitern,
 so daß die in aufsteigenden Quinten von Quinte zu Quinte immer ein
 # mehr ~~steigt~~, und die in absteigenden Quinten ~~steigt~~ bei jeder
 Quinte ein b mehr erhalten. So z. B. fort c moll ein #, h moll 2 #, fis moll
 3 #, cis moll 4 #; und aber so fort d moll ein b, g moll 2 b, c moll 3 b, f moll
 4 b u. s. w.

Anmerkung 1) Man wird jetzt Tonsleitern zusammen bringen, so wird
 man finden, daß sie sich in gewissen Tönen nach ~~den~~ diatonischen Intervallen
 von. So unterscheiden sich z. B. die Tonsleiter C Dur u. c moll durch
 die Terz und die Sexte; die Tonsleiter F Dur u. f moll in den Tönen G u. b,
 und die. Solche Töne nun, durch welche sich zwei Tonsleitern von
 einander unterscheiden, heißen charakteristische Töne; charakteristische
 Note (nota characteristica). In den Molltonleitern ist immer der
 siebente Ton charakteristisch. §15

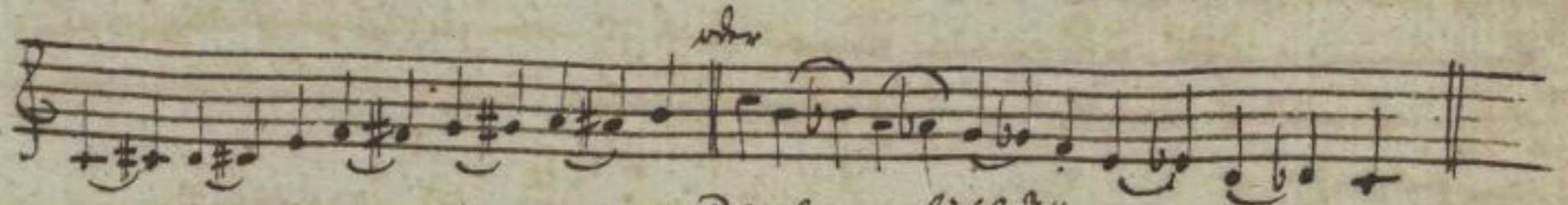
Anmerkung 2) Zuweilen nennt man auch die ersten zwei Töne einer Tonsleiter
 die Terzen; die dritten die Quartnoten; die vierten die Quint-
 noten. In fünften die Sextnoten, die sechsten die Septim-
 noten; die siebenten den Littern, Semitonium, Subsemitonium, Au-
 tersollton, charakteristische Note, septima characteristica u. s. w.

Außer der diatonischen Leiter die drei große und kleine Terzonen vom ~~Grundton~~ bis zur Oktave fortgeführt, fort man noch zwei andere, nämlich:

- 1) die chromatische, nämlich: diatonisch-chromatische
- 2) die enharmonische, nämlich: diatonisch-chromatisch-enharmonische.

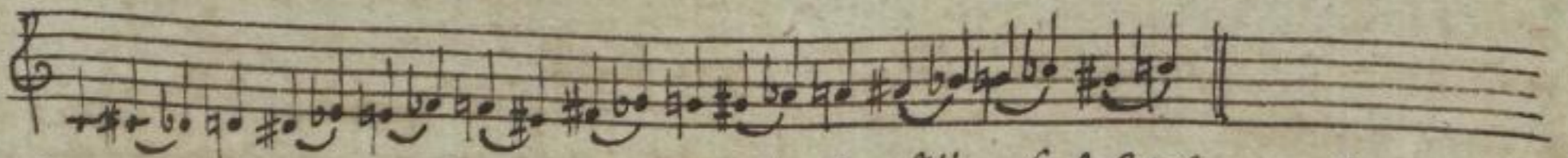
§ 16.

Die chromatische Leiter besteht aus einem ungleichmäßigem ersten Zone bis zur Oktave fortzuführen in übereinstimmigen kleinen und kleinen Terzonen fort.



Die übereinstimmigen kleinen Terzonen auf chromatische Zonen oder kleinen Terzonen (34) sind für mit einem Ton bezeichnet.

Die enharmonische Leiter besteht aus einem ungleichmäßigem ersten Zone bis zur Oktave fortzuführen in übereinstimmigen kleinen und großen Terzonen fort.



Die eine ungleichmäßigem Terzonen bildenden Zonen sind für den enharmonischen Zonen (34) sind für mit einem Ton bezeichnet.

Erklärung. für den für sich allein betrachtet, ist weder diatonisch, noch chromatisch, noch enharmonisch, sondern es wird die Fortschritt, wenn es mit einem anderen verglichen wird. Es ist z. B. C gegen des diatonisch, gegen cis chromatisch, gegen his enharmonisch (34)

§ 17.

Unter Zonen versteht man Terzonen, und man unter diatonischen Terzonen versteht. In dem Terzonen liegt nämlich ein Zone zum Grunde, und dieser ist, mit welchem sich die Terzonen fortzuführen Terzonen umfasst, und welches zum Grunde liegende Zone das selbe Grundton heißt. In wie man zwei oder drei Arten



die drei ersten Qualitäten haben auch die drei und Mollkanten, und jeder
 einzelne von ihnen muss die, als eines Mollkanten folgen können,
 so sagt man das Moll ist in der Art der Töne, in der Tonart
 geschrieben, oder es geht aus der Tonart, z. B. aus C aus, aus A moll u. s. w.
 Das heißt die Töne (C, D, E, F, G, A, B) liegen denselben zum Grunde.
 So wie es also gewöhnlich heißt und gewöhnlich gewisse Töne gibt,
 so gibt es auch gewisse gewisse Töne und gewisse gewisse Töne.
 und so wie ~~Q~~ die große Töne von C die Haupttöne aller
~~die Töne~~ ~~ist~~ mit die gewisse Töne von A die Haupttöne aller
 aller Mollkanten ist, so ist auch C die Haupttöne aller
 Durkanten, und A moll die Haupttöne aller Mollkanten.
 Die übrigen drei: und Mollkanten sind ebenfalls nach diesen beiden
 gebildet, und heißen veränderte Töne. Kurz, alles ist wie oben
 bei den Tönen.

Anmerkung! Die drei veränderten Töne der Haupttöne gleich
 zu nennen, müßten gewisse Töne die den veränderten Tönen
 folgen müßten heißen; diese werden die zwei Eigenschaften
 des Oberton, der Töne hervorgehoben, und man nennt
 dies die Verzweiflung.

Anm. 2. In einem reinen Durkante mit einem Mollkante gleiche Töne:
 z. B. C, D, E, F, G, A, B, C. So sagt man z. B.
 E moll ist die Parallelmollkante von G Dur, oder F Dur ist die
 Paralleldurkante von D moll. u. s. w. so ist auch A moll die
 Parallelmollkante von C Dur, dem beide haben nicht verzweifelt.
 Die Parallelmollkante liegt immer eine Oktave über der
 Paralleldurkante.

(Die) verzweifelt.
 Die beide haben
 in C verzweifelt.

§ 18.

Von der Verwandtschaft der Töne.

Wirft man einen Blick auf die verschiedenen Töne, so werden
 wir wahrnehmen, daß sie sich untereinander mehr oder weniger
 ähnlich sind. So finden wir z. B. mehr Ähnlichkeit zwischen den
 Tönen von C und G, als zwischen G und F, welche sich in einem
 Ton unterscheiden, als zwischen C und A, welche sich in einem
 Ton unterscheiden, und sich daher weniger ähnlich sind. Diese
 Ähnlichkeit zwischen gewissen Tönen ist gewöhnlich in der
 Verwandtschaft der Töne oder Verwandtschaft
 der Töne.

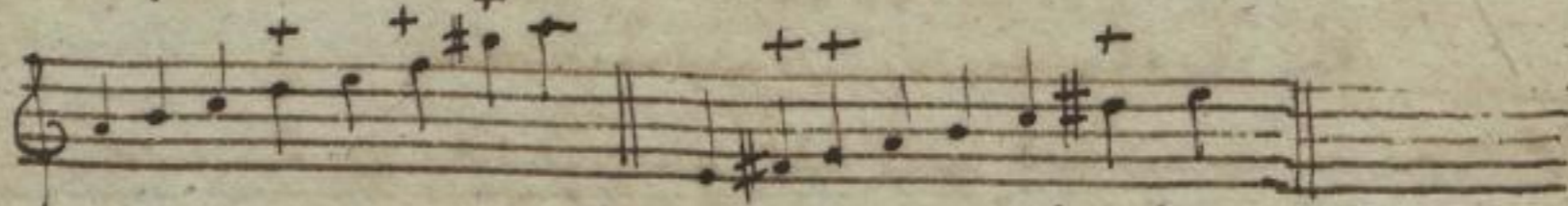
Anm. 1. Ist man ein Töne in einem Töne, so nennt man dies: die Verwandtschaft
 ist in einem Töne. Ist man ein Töne in einem Töne, so nennt
 man dies: die Verwandtschaft in absteigender Töne, z. B. von C.

5
 4
 3
 2
 1
 2
 3
 4
 5

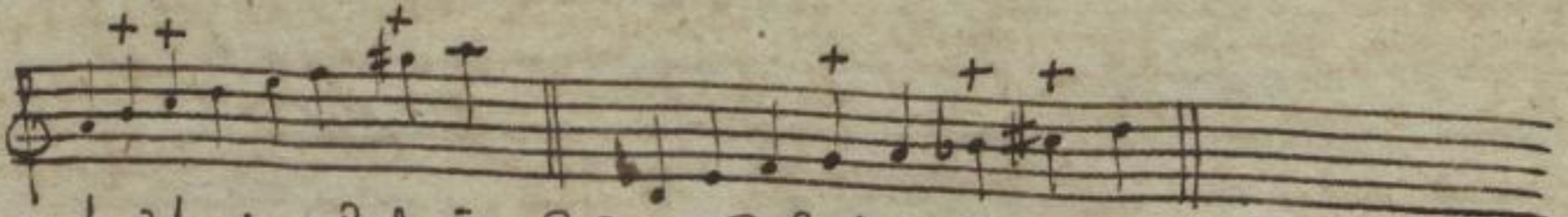
Zwei Zonen, deren Zonen sich bloß in einem Ton von einem
 das Intervall ^{in der} wird man in nächst gründe ⁱⁿ ~~werden~~.
 Es ist z. B. mit Cdur ~~verbunden~~ 1) A moll, wenn es ~~zutreffend~~
 sich bloß von Cdur in dem nämlichen Ton gis 2) Gdur, es ist ~~zutreffend~~
 sich bloß von Cdur durch den Ton fis 3) Fdur, es ~~zutreffend~~
 sich von Cdur mit dem Ton b. Hier zu ^{erst} ~~erst~~ man ~~erst~~
 die Molltonart gleiches Namens, als ~~in~~ für c moll, ^{gleich}
 die Zonen nach Cdur und c moll sich in ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
 Intervallen, so sind sie sich ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
 von einem ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
 gleiche ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
 Intervallen sich bloß in der dritten und ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
~~den~~ ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
 ist, ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
 Im Allgemeinen ist also mit einem Intervall ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
 1) Die ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
 2) Die ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
 3) Die ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
 4) Die ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}

§ 20

Ein ⁱⁿ ~~in~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
 Intervall. Es ist z. B. mit a moll ^{den} ~~den ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}: 1) Cdur,
 wenn es ~~zutreffend~~ sich bloß von ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den} 2) e moll,
 sich ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den} beiden Zonen ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}:~~



sich ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den} ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}; ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
 und g und gis; 3) d moll, es ~~zutreffend~~ sich von a moll ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}
 in drei Zonen:~~



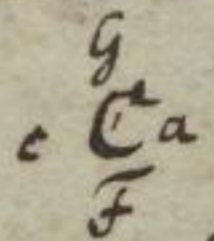
erstlich in c ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}; in c ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}; und in g ^{den} ~~den~~ ^{als} ~~als~~ ^{nämlichen} ~~nämlichen~~ ^{den}.

Mann sieht bei diesen beiden letzten Harmonisierarten, daß die
 nicht in dem Grade sind als die ^{unter} bei den Durtonarten, 4) Die Quint
 A Dur, aus diesen beiden denselben Grade wie § 19 C Dur mit c moll.
 Im Allegriano ist also mit einer Molltonart in diesen Grade harmonisirt:

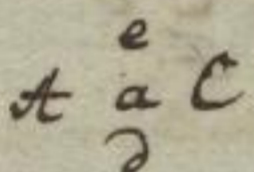
- 1) die Parallel-Durtonart;
- 2) die Molltonart mit der großen Quarte
- 3) die Molltonart auf der kleinen Quarte oder großen Sextenquart.
- 4) die Durtonart ~~mit~~ ^{auf} ~~gleich~~ ^{dem} ~~selben~~ ^{selben} Tonab.

Ornamentierung. man zehlet gewöhnlich die Harmonisierarten
 Dur mit folgenden Art anzugeben:

z. B. die Harmonisierart von C Dur



Die Harmonisierart von a moll



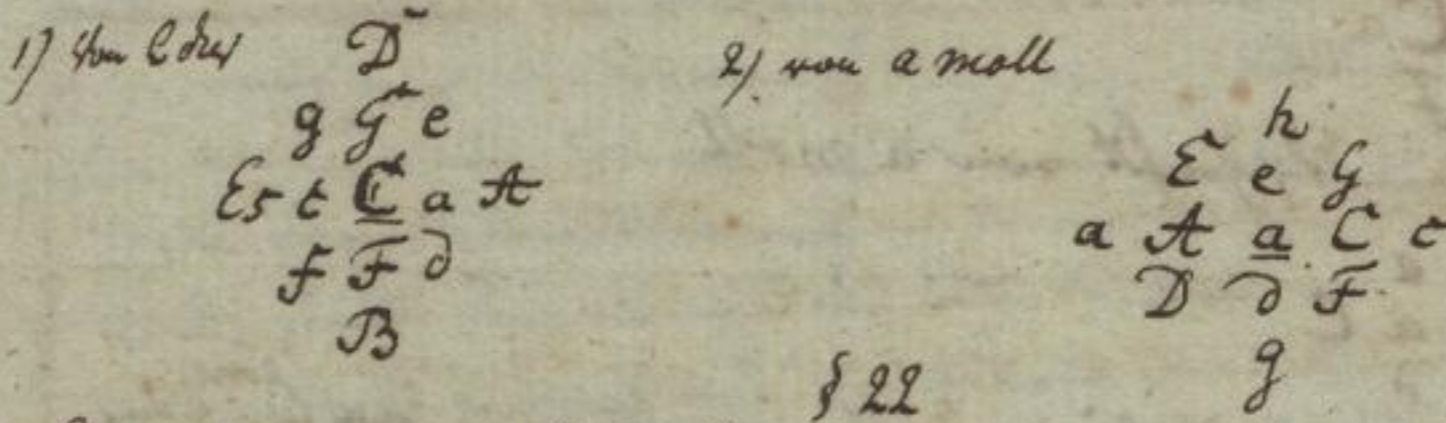
Die über den Hauptton liegenden Harmonisierarten wie von C - G Dur,
 von a moll - e moll, nennt man gewöhnlich Harmonisierarten in
 aufsteigender Linie; die unter den Hauptton liegenden
 Harmonisierarten, wie von C Dur - F Dur; von a moll - d moll, nennt
 man Harmonisierarten in absteigender Linie; die über Hauptton
 zur Mitte stehenden Harmonisierarten, wie z. B. von C Dur - a moll und e moll,
 von a moll - C Dur und A Dur, nennt man Tritonharmonisierarten.

Ornamentierung 2: die ersten Töne sind immer mit großen Buchstaben bezeichnet, die übrigen Töne
 mit kleinen. § 21.

Die Harmonisierarten zweiten Grades findet man, wenn man
 von den Harmonisierarten ersten Grades wieder die Harmonisierarten
 aufsucht, wie § 19 und 20 gezeigt ist. Mit C Dur etwa z. B. G Dur
 in diesen Grade harmonisirt; die Harmonisierarten von G Dur sind aber:

D Dur, e moll, g moll (= C Dur); die Harmonisierarten von F Dur sind: B Dur, f moll
 f moll, (= a moll); die Harmonisierarten von a moll sind e moll, d moll, A Dur
 (C Dur); die Harmonisierarten von c moll sind g moll, f moll, Es Dur und C Dur,
 fi

sind dieser mit C Dur im zweiten Grade verwandt:
 D Dur, e moll, g moll, B Dur, D moll, F moll, A Dur, Es Dur
 Auf ähnliche Art findet man die Verwandtschaft zweiter Grade
 eines Molltonart, indem man den Verwandten ersten
 Grades die Verwandtschaft aufsteigend z. B. mit a moll verwechelt im
 ersten Grade verwandelt // e moll; davon sind wieder die Verwandten:
 h moll, G Dur, E Dur (a moll); 2) von D moll sind die Verwandten: g moll, F Dur,
 B Dur (a moll) 3) von C Dur sind die Verwandten: g Dur, F Dur, e moll (a moll); 4) von
 A Dur sind die Verwandten: E Dur, D Dur, fis moll (a moll). Ist ein dieser
 im zweiten Grade mit a moll verwandt:
 h moll, G Dur, E Dur, g moll, F Dur, D Dur, c moll, fis moll, was die
 Verwandtschaften zweiter Grade von C Dur zu a moll auf folgende Art
 dargestellt



Manne wenn von den Verwandten zweiter Grade wieder die
 Verwandten aufsteigend, findet man die Verwandten dritten
 Grades.

~~Anmerkung. In dieser und folgenden fünfzigsten die Verwandten
 aufsteigend, und einige sind~~

Anmerkung. Jeder Tonstück liegt mit einer gewissen Tonart, welche heißt:
 tonart heißt, ob kosten sie aber unter dieser Gattung in demselben
 Tonstück auf andere Tonarten ~~übergehen~~ können, und diese sind mit der
 Gattung tonart gemeinlich im ersten Grade verwandt, und werden meist
 häufig auf demselben zweiten Grade gebrauchet, und zwar ^{in demselben}
~~Parallelwolltonart~~ ^{die Molltonart} ~~der Unterquinte~~ ^{die Molltonart} ~~als in C Dur: e moll, D dur~~ ^{die Molltonart}
~~parallel der Tonart~~ ^{die Molltonart} ~~der Unterquinte~~ ^{die Molltonart} ~~als in C Dur: D moll; so in Moll: G dur~~ ^{die Molltonart}
~~parallel der Tonart~~ ^{die Molltonart} ~~der Unterquinte~~ ^{die Molltonart} ~~z. B. in a moll: G dur, und parallel~~ ^{die Molltonart}
~~der Tonart~~ ^{die Molltonart} ~~der Unterquinte~~ ^{die Molltonart} ~~als in a moll: F dur. In großen Tonstücken~~
 können sie wohl auf demselben können sie im dritten, oder vierten Grade
 der Verwandtschaft mit der Gattung tonart stehen.

Harmonielehre

§ 23.

Akkord, Harmonie.

Jede regulärsteige Fortbindung zweier Intervalle, nennt man einen Akkord, oder auch eine Harmonie.

Anmerk. Jeder Harmonie vorsteht eine Folge von vier Akkorden.

Anmerk. 2) Die tiefsten zwei eines Akkords nennt man im Allgemeinen den Bass, oder den Fuß.

§ 24.

Alle in der Musik vorkommende Akkorde ^{gründen sich auf} ~~haben~~ zwei Hauptarten, nämlich Grund- oder Stammakkorde genannt werden.

Diese sind:

- 1) der Dreiklang
- 2) der Vierklang oder Quartakkord.

§ 25.

Der Dreiklang besteht, wie schon der Name andeutet, aus drei verschiedenen Tönen, nämlich:

- 1) aus einem tiefsten Ton, dessen auf Prime genannt;
- 2) aus der großen oder kleinen Terz dieses Basses; wie bei
- 3) aus der großen oder kleinen Quinte dieses Basses (a) b) c) zu sehen.



~~Acht~~ ~~hört~~ ~~sich~~ ~~wird~~. ~~Und~~ ~~der~~ ~~Tri-~~ ~~klang~~ ~~ist~~ ~~ein~~ ~~von~~ ~~den~~ ~~zwei~~ ~~hö-~~ ~~ch-~~ ~~st-~~ ~~en~~ ~~der~~ ~~Ter-~~ ~~zen~~ ~~und~~ ~~der~~ ~~Quint-~~ ~~e~~ ~~zu~~ ~~sehen~~.

Anmerk. Bei Abzählung der Intervalle merke man sich, daß jedes Intervall von Basses ^{ausgeht} abgezählt werden. Der Basses wird interval als erstes Ton interzählt, wie als Prime angesehen, welches von allen den folgenden Akkorden gilt.

§ 26.

In der Dreiklang oder Polytonalität besteht aus zwei Tönen, nämlich:

- 1) aus dem Hauptton,
- 2) aus dem zwei Töne Hauptton,
- 3) aus dem Quinte heißt Hauptton, und
- 4) aus dem Polytonal heißt Hauptton?



Anm 1.) In der Dreiklang dieselben ~~die~~ Töne sind, wie der Dreiklang, nämlich der Hauptton, die zwei Quinte, und die ist über zu diesen Tönen unsere Polytonal heißt = heißt ist, so können wir ihn also gleichsam für einen Dreiklang mit fünfzig = fünfzig Tönen ansehen.

Anm 2. In der Dreiklang der Dreiklang oder Vierklang wird vorzugsweise auf Grundton genannt, die andere Intervalle, als zwei, Quinte oder Polytonal heißt Dreiklang.

Anm 3. Für Grund, oder Dominanzton bekommt man Namen, daß in der man den anderen Töne zwei aufwärts ist.

§ 27.

In welchem in einem Dreiklang die zwei oder Quinte groß oder klein sind, unterscheidet man drei verschiedene Arten von Dreiklang,

- 1) der große oder forte Dreiklang. Es besteht aus Grundton, großer zwei und großer Quinte



Anm. wenn Quinte aufwärts: es besteht aus einem großen zwei (c-e) und einem kleinen (e-g)

Der kleine

2) der erste Dreiklang. Er besteht aus Grundton, kleinem Terz und
großer Quinte.



man könnte auch sagen:
anm. 1) Er besteht aus zwei
kleinen Terz (a-c) & einer gro-
ßen (c-e)

3) der zweite Dreiklang. Er besteht aus Grundton, kleinem Terz
und kleiner Quinte.

*Die kleine Terz
wird in der ersten
und zweiten Lage
ausgesprochen*



man könnte auch sagen:
er besteht aus zwei
kleinen Terzen (d-e, d-f)

Der zweite Dreiklang kommt auf zweierlei Arten vor, nämlich
als Grundton oder als Terz.

Bei Grundton sind die Leisten beschriftet mit 1, 2, 3 und die
Melodie und der Geist singen sie an, und der Dreiklang entweder
von nicht beschriftet, oder in gewissem Maße durch die Ziffern 3, 5, 8, oder
3 1 3 1 3; 5 oder durch b, # welche Zeichen sich auf die Terz des Dreiklanges
beziehen, und deren Lösung oder Erklärung ausdrücken. Es bezieht sich im
Dreiklang eine Ziffer ebenfalls, das heißt unter dem Stamm
und eine Lösung zwischen aus, und bezieht sich auf die Ziffer, die auf
welche es steht. So würde z. B. die Notiz bei a) gehört unter a) b) c)

Anm. 1) Die
Dreiklänge sind
häufig und die
Octaven häufig

Fig. 6 5t



Der zweite Dreiklang wird häufig durch 5 über welcher in Beispiel
mit dem Geist bezieht
mit, also durch 5.

Wenn nun im vorigen § unzugleiches Dreiklänge eines Triebes
auf beigefügt wird, so entstehen folgende verschiedne Arten
von Septimenakkorden:

1) Septimenakkorde, bestehend aus einem ersten Dreiklänge
mit fünfgestrichen grossen Trieben. Die fünfte grosse Trieb:
linke Akkorde oder grosse kleine Klänge.

Acqua. kann kömmt auf folgen:
Es besteht aus einem grossen
Trieb (c-e) einer kleinen
(e-g) ~~in~~ einem grossen
(g-k)



2) Septimenakkorde, bestehend aus jedem Dreiklänge mit fünfgestrichen kleinen Trieben. Der fünfte grosse oder kleine Trieb
dieser Akkorde, und gleichsam der vorzüglichsen aller Septimenakkorde ist, wie wir in der Folge sehen werden, so wird
er den vornehmsten Hauptseptimenakkord, oder Hauptakkord genannt.

Acqua. Es besteht gleichsam aus
einem grossen Trieb (g-k) und
zwei kleinen (k-d, d-f)



3) Septimenakkorde, bestehend aus einem Dreiklänge mit fünfgestrichen kleinen Trieben. Die fünfte kleine Trieb
linke oder rechte kleine Klänge.

Acqua. Es besteht aus einem
kleinen Trieb (a-c) einer
grossen (c-e) ~~in~~ einem
kleinen (e-g)



4) Septimakkorden bestanden aus nominirtem Dreiklang mit kleinerm Sexten. In altem für viel kleineren Intervallen bestanden, als: kleinerm Zwölz, kleinerm Quinten, kleinerm Sexten, so wollen wir für kleine Septimakkorden, oder kleine Vierklänge nennen.



Anm. für best. und ger. kleiner Zwölz (h-d, d-f) und kleiner Zwölz (f-a).

Die oben gezeigte best. und ger. kleiner Zwölz + ger. kleiner Zwölz über unger. Zwölz mit ger. 7.

Anmerkung. 1) Bei best. oder ger. Septimakkorden bezeichnet man den Vierklang gewöhnlich durch 7, oder $\frac{7}{3}$ oder $\frac{7}{5}$ d. v. m.
 Anmerkung 2) In jedem Akkord heißt der höchste Ton der Diskant, der auf die Oberstimme; der gewöhnlich unter dem Diskant liegende Ton heißt der Alt. Der unter dem Alt liegende Ton heißt der Bass, und der höchste Ton heißt der Bass. Der Diskant und Bass heißen auf unserer Stimmung; so wie der Alt in zwey Mittelstimmen.

§ 29

Umschlaglinie des Akkords

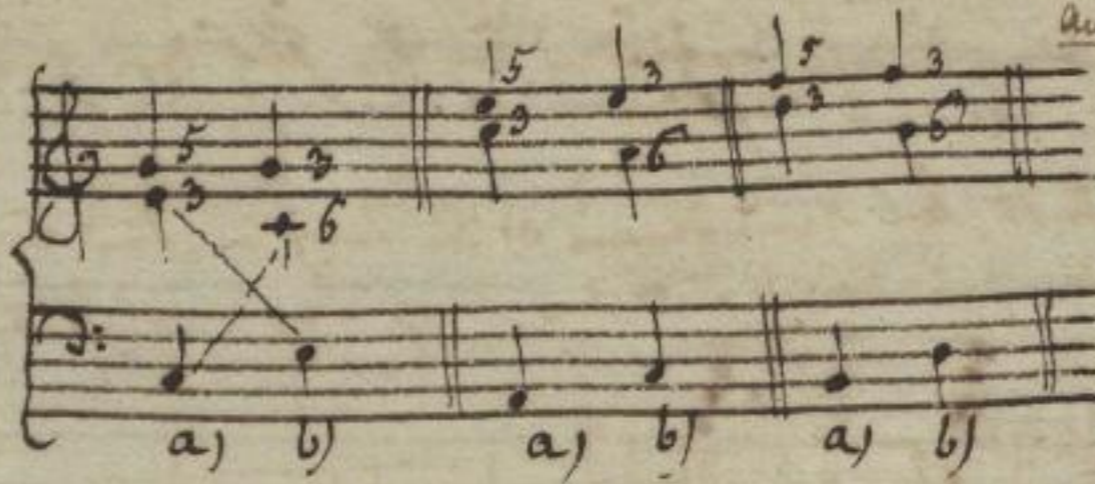
Kein immer aber ist ein Akkord aus Grundton der höchste Ton, sondern er liegt auf gewöhnlich nicht unter dem Grundakkord im Bass; z. B. die Zwölz oder Quinten der Dreiklänge, oder die Zwölz, oder Quinten oder Sexten mit dem Vierklang, wie also auch dieser Intervalle von der Rolle der Grundton zu steigen können. In dem fortwährend gleichsam der Grundton mit einem andern Intervalle und dem Grundakkord verwechselt wird, so nennt man diese Umschlaglinie des Akkords.

§ 30.

Der der Dreiklang außer seinem Grundton aus dem beiden Intervallen Zwölz & Quinten besteht, so finden bei ihm auf zwei Umschlaglinien statt, nämlich:

- 1) Dreiklang, wie besteht der Grundton a) die Zwölz in dem Bass zu ste.

Zu hören, ⁶⁾ wie also der Grundton mit der Terz notwendig wird.



Am der Terztablatz des eine
abwärts ist das große
Drittel ist das kleine
Terz = kleiner Dritte; das
welche ein abwärts ist, das
einigen Drittel ist, das
3 größer 3 = großer Dritte,
2 das, welche ein abwärts
einigen Drittel ist, das
kleiner ist, das ist ein kleiner
Terz = 3 u. 6.

Man wird sich nicht fragen, daß

- a) die ursprüngliche Terz ^{als} ~~ausbleibt~~ ^{eröffnet}
- b) die ursprüngliche Quinte ^{als} ~~ausbleibt~~ ^{eröffnet} vom Bass
- c) der ursprüngliche Grundton ^{als} ~~ausbleibt~~ ^{eröffnet} vom Bass.

In dieser Art als außer dem Bass und Terz und Quinte
steht, so wird es gewöhnlich der Terztablatz genannt, und mit 6
bezeichnet.

- 2) Die ursprüngliche ^{als} ~~ausbleibt~~ ^{eröffnet} Quinte in dem Bass zu stehen
können d), wie also der Grundton mit der Quinte notwendig wird.



der 4. Art, welche
ein notwendig ist
größer Drittel ist, das
steht 4 kleiner 4 =
gr 6; das welche
ein notwendig ist,
einigen Drittel ist,
das steht ein 4 =
kl. 6. = der welche
ein notwendig ist, das
Drittel ist das kleine
gr 4 = gr 6.

Man sieht sich nicht, daß

- a) die ursprüngliche Quinte ^{als} ~~ausbleibt~~ ^{eröffnet}
- b) der ursprüngliche Grundton ^{als} ~~ausbleibt~~ ^{eröffnet} vom Bass,
- c) die ursprüngliche Terz ^{als} ~~ausbleibt~~ ^{eröffnet} vom Bass.

In dieser Art als außer dem Bass und Quinte
steht, so wird es gewöhnlich der Quinte-Tablatz
genannt, und mit 4 bezeichnet.

§ 31.

In der Mixtur von vier Stimmen Grundtonen sind die drei Intervallen: Terz, Quinte und Sexte bestellt, so finden bei ihm auf drei verschiedenen Stellen Anwendung:

1) Diejenige, wo nur der Grundton a) die Terz in dem Bass zu stehen kommt b) nur als der Grundton mit der Terz vorwärts geht wie:

Diejenige, welche nur Terz und Quinte als Grundtonen ist bestellt mit dem Bass, dessen kleiner, Terz, kleiner Quinte und kleiner Sexte. Der 5. alle. welcher nur Terz. der welcher der ist, bestellt mit dem Bass. In dem großen Terz, 5. alle.

Man sieht hieraus, daß:

- a) die ursprüngliche Terz (Bass) ^{als} ^{vorwärts}
- b) die ursprüngliche Quinte ^{als} ^{vorwärts} vom Bass;
- c) die ursprüngliche Sexte ^{als} ^{vorwärts} Quinte vom Bass;
- d) der Grundton ^{als} ^{vorwärts} Terz vom Bass.

In dieser vorwärtsgehenden Art ist als erstes der Bass mit Terz, Quinte und Sexte bestellt, so wird er gewöhnlich der Quinte-terz-akkord genannt, und mit 5, und wohl man so man hierher hinunterkommt absteigend, bloß mit 5 bezeichnet, ~~als~~ ^{als} ^{gewöhnlich} wie 4 oder 6 (als 5 4 oder 6) heißt sich fort.

2) Diejenige, wo nur der Grundton a) die Quinte b) in dem Bass zu stehen kommt; nur als der Grundton mit seiner Quinte vorwärts geht wie:

Man sieht hieraus, daß:
 * In dieser vorwärtsgehenden Art ist als erstes der Bass mit Terz, Quinte, Sexte bestellt, so wird er gewöhnlich der Terz-Quint-terz-akkord genannt und mit 4 auf 6 bezeichnet.

Man sieht hieraus, daß:

- a) die ursprüngliche Quinte - Bass ^{als} ^{vorwärts}
- b) die ursprüngliche Sexte - Terz vom Bass;
- c) der ursprüngliche Grundton - Quinte vom Bass;
- d) die ursprüngliche Terz - Sexte vom Bass.



2) Singungs, wo stalt des Grundbaues die Proportion in der Aufsicht stehen können,
wo also der Grundbau mit seiner Proportion verwechselt wird.



Man sieht ferner, daß:

- a) die ursprüngliche Proportion als Bassbau verbleibt
- b) der ursprüngliche Grundbau als Oktave vom Bassbau
- c) die ursprüngliche Quarte als Quarte vom Bassbau
- d) die ursprüngliche Quinte als Sexte vom Bassbau.

In diesen verwechselten Akkorden müssen dem Bassbau mit Oktave, Quarte und Sexte beifolgt, so nennt man sie gewöhnlich die Oktave, oder Quart-, oder Sextakkord. Je wird bezeichnet durch 2 oder 4 oder auf $\frac{3}{4}$.

Man hat auch diesen Unterschied von einem verwechselten Akkord kann man bestimmen gewöhnlich verwendet, nämlich Grundbau; ferner sagt man von dem höchsten eines nicht Grund- oder Konstruktions- sowohl Grundbau als Bassbau. Auswahl 2. Daß die Verwechslung nicht Akkord wird der Grundakkord nicht verändert, sondern die Intervalle bekommen nur eine andere Stellung und mit ihr eine andere Benennung. So z. B. bleibt der Terzakkord von E immer Darstellung von C. der Quersextakkord von G aberfallt immer Darstellung von C. so auf bleibt z. B. der Quersextakkord von H ist der Quersextakkord von D, der der Oktave von F, immer Darstellung von G. So ist auf G. die Quarte im Terzakkord ursprünglicher Grundbau, so wie die Quarte im Quersextakkord. 2. so bleibt auf die 6, die im 3. Akkord, die 4 im $\frac{3}{4}$ Akkord, die 2 im Oktaveakkord der ursprüngliche Grundbau.

Man 3. bei bestimmten Umständen kann man sich ^{finden} ~~bestimmen~~ zeigen, wie es verwechselt Akkord sagt es heißt, z. B. wenn der Terzakkord ge-
nommen werden soll, so nennt man ihn Quarte verwechselt der Darstellung beim Quersextakkord nennt man ~~es~~ die Quarte verwechselt oder

Das Quinte aufwärts der Terzierung, beim Terzierungskonturf unferne wenn
der Terzierung mit der Oberstimme z. B. wenn zum Tode C die 2. Oktave
genommen werden soll, so unferne man die Terzierung von D zu diesem
C. Sie gehen von ~~hier~~ ist leicht einzusehen ^{mit} § 30 und 31, 3)

§ 32.

In einem Akkorde kann jedes Intervall als größtes zu an-
zusehen, z. B. in der Terzierung: die Terz oder Quinte oder wenn die Oktave
darauf folgt, ist (§ 27 am 1) diese; so beim Vierton: die
Terz, Quinte oder Sexte. Auf gleiche Art wird es sich mit
mit den Terzierungskonturen bei der Terzierung. Dies
nennt man die Lage eines Akkorde.



~~Bei a) und b)~~ ^{bei der Terzierung}
Bei a) liegen die Töne ^{(wenn man annimmt, und kein anderer}
zum Akkorde gehörigen Ton kann dazwischen genommen
werden; dieses nennt man die Lage eines Akkorde,
wenn die Töne harmonisch. Bei b) ist der selbe Akkorde wie
bei a); die beiden Mitteltöne sind ^{beide} untereinander
harmonisch, weil die Töne die bei a) der 2. und 3. sind, ist bei b)
eine Oktave höher gesetzt und zwei genommen; und die
Töne die ^{bei a)} vorher waren, ist nun zum 2. und 3. geworden. Es
ist also gleichsam eine Vertauschung des Intervalls der bei
dem Mitteltönen. Man nennt dies auf die geordnete
Lage eines Akkorde, geordnete oder wirkliche Harmonie.
Es können wohl zum Akkorde gehörige Töne dazwischen genommen
werden. Dies ~~ist bei c)~~ ^{beim Vierton} die Terzierung in steigender
Harmonie, bei d) in weiterer; bei e) ist der Terzierungskontur in weiter
Harmonie, bei f) in weiterer Harmonie.
Anmerkung. Wenn die Quinte Terz eines Akkorde in der Oberstimme
liegt nennt man dieselbe auf die Lage; liegt die Quinte in
der Oberstimme ~~nennt man diese die Quinte~~; liegt die Oktave
in der Oberstimme; nennt man diese die Oktave Lage u. s. w.

Ann 2/ alle diejenigen Töne die einem Grundton über dessen
Verwechslung mitgeführt werden, heißen nun zusätzliche Töne.
§ 33.

Der Konsequenzton.

Der Hauptton ^{a)} kann nun auf zwei große ^{b) oder kleine} ~~kleine~~
Nenn beigefügt werden, und die für Akkord wie die
des Konsequenztones genannt.



Da diese Akkord ^{bis b) und c)} sein für sich zu stark klingen würden, so
läßt man gewöhnlich den Grundton mit ^{b) und c)} ~~mit~~, wo man ein andres
Zusammenspiel in der Lage zu setzen kommt.



Der Hauptton Konsequenzton mit kleinen Nenn kommt unter dem Namen:
"zusätzlicher Konsequenzton" vor, weil die ursprüngliche Triade
gegen die kleine Nenn eine zusätzliche Triade bildet (z. B. h-as).
Dieser zusätzliche Konsequenzton hat die Eigenschaft, derselbe aus
zwei kleinen Triaden besteht z. B. h-d, d-f-f-as, oder aus kleiner
Triaden, kleiner Triade, kleiner Triade, und zusätzlicher Konsequenzton.
Nun einige solcher zusätzlicher Konsequenzton mit ihren
Haupttönen:



Ann. die kleinen Noten unter
den zusätzlichen zeigen den ursprünglichen
Grundton an.

§ 34.

Der Nonenseptimenakkord ist vierfacher Harmonisirlungen, näm-
 lich 1) diejenige, wo nur das Grundton des Tri-
 im Besse liegt; 2) wo, außer dem Grundton des
 Quinten im Besse liegt; 3) wo die Septime im Besse liegt
 4) wo die Nonen im Besse liegt

oder



Man sieht ferner daß bei der ersten Harmonisirlung des
 Nonenseptimenakkords mit großer ~~oder~~ kleinen Nonen:

- 1) die ursprüngliche große Triade als Besse ~~ist~~
- 2) die ursprüngliche große Quinte als kleine Triade des Besse,
- 3) die ursprüngliche kleine Septime als kleine Quinte des Besse,
- 4) die ursprüngl. große oder kleine Nonen, als kleine oder nonendante
 Septime des Besse.

Dieser Akkord heißt der Septimenakkord.

- Bei der zweiten Harmonisirlung nämlich:
- 1) die ursprüngliche große 3 als Besse
 - 2) die ————— kleine 7 als kleine 3 des Besse
 - 3) die ————— große oder kleine 9 als große oder kl. 5 des Besse
 - 4) die ————— große 3 als große 6 des Besse.

Dieser Akkord heißt der Quintenakkord.

Es werden beide Harmonisirlungen aber bei c) und
 d) nicht mehr ~~ist~~ mit dieser Art leicht zu finden können

Jedes einzelne Ton des Tones wird von einem anderen Ton =
 ihm nachfolgend, kann man alle großen Töne eines Tones
 Grundtonen nennen, daher man ~~erkennt~~ in jedem
 solchen Akkorde gleichsam eine ~~erkennt~~ Akkorde
 liegen



Dankem mir nur bei a) der Bass der als großer Ton, so ist
 dem der Grundton G; dankem mir nur bei a) der als der große
 Ton, wie bei b) ~~erkennt~~, so ist der Grundton E; dankem mir nur
 bei a) der als der als großer Ton, wie bei c) so ist der Grundton
 Des oder Cis, und dankem mir nur bei a) der als großer Ton
 wie bei d) so ist der Grundton B. In andern von e) bis m) sind
~~die kleinen~~ diese Töne heißt selbst ~~erkennt~~ können.
 wenn sie ~~erkennt~~ diese Töne heißt selbst ~~erkennt~~ können.
~~erkennt~~ In kleinen Noten Tönen des Basses zeigen die ~~erkennt~~ ^{Grundtonen} ~~erkennt~~
~~erkennt~~ In sie einen solchen Akkorde ein oder mehrere ~~erkennt~~
 zeigen oder ~~erkennt~~ zeigen ~~erkennt~~, so heißt ein solcher Akkorde
 ein ~~erkennt~~ Akkorde.
~~erkennt~~ Man erkennt einen solchen Akkorde, wenn ~~erkennt~~ die
 Töne ~~erkennt~~ über ~~erkennt~~ ~~erkennt~~; oder 2) ~~erkennt~~
~~erkennt~~ in einem solchen Akkorde bilden zwei Töne ~~erkennt~~
 ein ~~erkennt~~ Töne, ~~erkennt~~ beiden Tönen der ~~erkennt~~
 Ton der Bass (oder ursprüngliche große Ton) ist; oder 3) bilden
 zwei Töne aus über ~~erkennt~~ ~~erkennt~~, so dass der obere Ton
 der Bass (oder ursprüngliche große Ton) ist.

Die Quinte im Hauptstimmklang kann auf zweierlei Art ausstrichen werden. Man merke sich aber dabei, daß man die Maß-
 Erhebung wegen der Quinte gegen die Basses legt, welche die
 ursprüngliche Lage, so daß alle beide Intervalle nicht
 übermäßigige Töne, aber nicht eine vornehmliche
 Lage gegen einander bilden. Günstig findet sich diese
 ausstrichende Quinte im Bass, alle gleichsam als gleiche
 Hauptstimmklang der Hauptstimmung. Günstig wird auf
 der Grundton ausgetragen.



Bei a) ist der Hauptstimmklang; bei b) ist die Quinte von
 dem Hauptstimmklang die Quinte im Bass, und bei c) ist
 dieselbe Quinte ausstrichen. Bei d) ist der Grundton aus-
 getragen, so auf bei e), wo ~~aber~~ die ursprüngliche
 Lage doppelt zusammen ist. Bei f) liegt die ursprüng-
 liche Lage im Bass. Bei g) liegt die Lage im Bass,
 wo alle die ~~ursprüngliche~~ Quinte gegen
 die ursprüngliche Lage keine vornehmliche Lage bildet.
 Anmerkung) Dieser Akkord wird auf der übermäßigen Dreiklänge
 genannt.

Auf diesem Akkord in der Höhe kann beigefügt sein
 welche zu wählen auf mit der Ordnung übereinstimmt. (i) k). Für andere
 Lagen dieses Akkords ist das bei l) aber nicht so gut



Um diesen Akkord leicht zu erlernen, sieht man wohl, daß er
 zwei Töne zufällt, die wiederum aus übereinstimmigen Tönen,
 oder aus verschiedenen Tönen gleich einander bilden. Bilden
 die beiden Töne aus übereinstimmigen Tönen, so ist der größere
 Ton die Hauptstimmung großer Terz; bilden die beiden
 Töne aus verschiedenen Tönen, so ist der größere Ton die
 Hauptstimmung großer Terz.

Anmerkung: Wenn derselbe Akkord aufsteht, wenn man
 die Terz des ~~größten~~ ^{kleinsten} ~~größten~~ ^{kleinsten} ~~größten~~ ^{kleinsten}
 nicht kleiner als ^{größer} ~~größer~~ ^{kleiner} ~~kleiner~~ ^{größer} ~~größer~~ ^{kleiner}
 hinzugefügt werden kann.



Dieser Akkord wird ganz oben so besonders als der vornehmste
 oben stehend die Fortsetzung des selben.

§ 37.

Gebrauch Akkorde, - durchgehende Töne.

Wenn die Töne eines Akkords einzeln angegeben werden,
 so sagt man der Akkord sei gebrochen oder zerlegt.



Auf diese und noch viele andere Arten können alle aus möglichem
 Zweck gebrochen werden.

Einigen Tönen, welche zugleich mit dem Akkord oder dem Bass

sonn' ausgebau worden samt wiew furwärtigste Hauptnoten.

Diejenigen Töne aber, die, obwohl sie zu dem Akkorde gehören,
 In der furwärtigen Hauptnoten nicht folgen, heißen furwärtige
 Nebennoten. Die folgenden Beispiele sind die mit 0 bezeichneten
 Töne furwärtige Hauptnoten, alle andern Töne aber fur-
 wärtige Nebennoten.



Die gezeigten Akkorde ^{kommen} nicht allein in der ~~in~~ Oberstimme wie
 bei a) sondern auch in der Mittelstimme wie bei b) und in der Bassstimme
 bei c) vorzukommen.

Zweifellos die furwärtigen Haupt- und Nebennoten werden oft
 nach Töne eingeteilt, die nicht dem zum Grunde liegenden
 Akkorde angehören, sondern zufälligerweise vorkommen; diese
 nennt man durchgehende Töne oder Noten. Die sind in
 den folgenden Beispielen mit 0 bezeichnet.



Es giebt gewisse durchgehende Töne, welche 1) regelmäßig
 durchgehende, wo der durchgehende Ton auf der ^{folgenden} ~~folgenden~~ ^{Stimme} ~~Stimme~~ (folgt) ^{ist}
 steht, und eben durchgehende Note ist, 2) unregelmäßig durch-
 gehende Töne oder Durchlaufnoten, welche auf der guten Laute
 stehen, und mit dem Akkorde zugleich ausgebau werden. Oben bei a)
 und b) sind die mit 0 bezeichneten Töne alle regelmäßig durchgehende,
 der Ton F bei b) ist eine Durchlaufnote. Es kommen auch oft zwei derselben ^F ^{folgende} ^D
 aufeinander.

In der ungleichmäßigen Holzung z. B. im $\frac{3}{4}$ Takte die Aftel welche für acht
gleiche Finger ist der erste Aftel lang, der zweite kurz, der dritte
wieder lang, der vierte, kurz u. s. w.

In der ungleichmäßigen Zusammenfassung der Takte, ist der erste und
drittel Taktteil lang, der zweite und vierte kurz, also z. B. im
C Takte der erste und dritte Viertel lang, der zweite und vierte kurz.

Der selbe gilt wieder von den Taktgliedern und Taktteilen.
In der ungleichmäßigen Zusammenfassung der Takte ist der erste und
vierte Taktteil lang, der zweite, dritte, fünfte und sechste
kurz z. B. im $\frac{6}{8}$ Takte ist der erste und vierte Viertel
lang, der zweite, dritte, fünfte und sechste kurz.

von den kleineren Holzungsmengen, wie von den Taktgliedern (z. B. im
 $\frac{6}{8}$ Takte die Aftel) und Taktteilen (z. B. im $\frac{6}{8}$ Takte der
erste und dritte Viertel) gilt dasselbe, was beim $\frac{3}{4}$ Takte davon gesagt ist.

Im $\frac{3}{8}$ Takte ist der erste Aftel lang, der zweite kurz, der dritte
wieder lang, der vierte kurz. Im $\frac{6}{8}$ Takte ist der erste und
vierte Aftel lang, der zweite, dritte, fünfte und sechste kurz, so ist im
 $\frac{9}{8}$ Takte der erste, dritte und fünfte Aftel lang, die übrigen
kurz.

And 2. Man in einem Takte die Viertel Taktteile sind (z. B.
im $\frac{2}{4}, \frac{3}{4}, C, \frac{6}{8}$ Takte) so sind die Aftel Taktteile, die kleineren
Holzungsmengen z. B. die Achtel und Sechzehntel (wie z. B. im $\frac{3}{4}$ Takte) so
die halben Taktteile, die kleineren Holzungsmengen z. B.
die Viertel Taktteile und die kleineren Holzungsmengen z. B.
die Aftel u. s. w. sind die halben Taktteile.

die Aftel sind. Man muss diese Taktteile dieser auf die gleiche
weise Taktteilen.

§ 33 Von Harmonien aus Tönen.

Die § bis § 36 abgeordneten Harmonien sind oben in jedem
Tone zu finden. - Hört man eine Quinte und, und man
jedem Ton derselben zwei Grundtöne nicht drei: ~~Die~~ ~~hier~~ =
Stange, so erklingen aus die einen Töne ungleichmäßig
Harmonien.

a) Dreiklänge. I Harmonien aus drei Tönen ungleichmäßig.



Man sieht ferner, daß in den Durtonarten 1) auf der ersten, zweiten und fünften Stufe große Terzklänge, 2) auf der zweiten, dritten und sechsten Stufe weisse Terzklänge, und 3) auf der sechsten Stufe ein vermindertes Terzklänge, statt finden, oder ihrer Platz haben.

b) Terzklänge
z. B. der Durton C dur:



Hiervon sieht man, daß in den Durtonarten 1) auf der fünften Stufe die große Terzklänge statt finden; 2) auf der zweiten, dritten und sechsten Stufe weisse Terzklänge, und 3) auf der ersten und vierten Stufe große Terzklänge, und 4) auf der sechsten Stufe ein kleines Terzklänge statt finden, oder ihrer Platz haben.

II Harmonien zum Molltonart angehörig.

a) Terzklänge
z. B. der Durton c moll:



Hiervon sieht man, daß in den Molltonarten 1) auf der ersten und vierten Stufe weisse Terzklänge, 2) auf der fünften und sechsten Stufe große, 3) auf der zweiten und dritten Stufe verminderte Terzklänge statt finden oder ihrer Platz haben.

b, *Witzblänge*:
z. B. der *Touard a moll*



Es findet also in der Molltonart 1) auf der fünften Stufe der Quintsextklang statt 2) auf der vierten Stufe der ersten Terzklänge; 3) auf der zweiten Stufe der ersten Terzklänge; 4) auf der ersten Stufe der großen Terzklänge.

Denn 1) betrachtet man die der Molltonart entsprechende Harmonik, so bemerkt man, daß sie weniger Harmoniken hat, als die Durtonart. Dieses kommt daher, weil die Akkorde die sich auf diesen letzten Stufen bilden lassen, keine der in 8 aufgeführten Grundformen sind. Es findet auf der dritten Stufe in Moll kein Dreiklang statt, denn dieser wäre ein übermäßiger (z. B. in a moll: c e gis.); dieses ist aber keine Grundform. Eben so findet auf der vierten Stufe in Moll kein Dreiklang statt, denn dieser wäre ein weicher Dreiklang mit großer Terz (z. B. in a moll: a c e gis.); dieses ist ebenfalls keine Grundform. Auf der fünften Stufe in Moll findet schon deswegen kein Dreiklang statt, weil derselbe kein Dreiklang sein könnte (in a moll wäre es: c e gis h, welches findet auf der sechsten Stufe in Moll kein Dreiklang statt, denn dieser wäre der unvollständige Terzakkord (z. B. in a moll: gis h d f), welcher aber nicht Grundform selbst ist, sondern auf dem Quintsextklang beruht (333) — Es kommen zwar gewisse in einem Akkorde zu zwei dieser Harmoniken vor, von denen aber einige oder einige dieser zwei überflüssig sind.



Bei a) ist die übermäßige Quinte gis der überflüssige Note zum folgenden a.
Bei b) ist die große Terz h eine gis, der überflüssige Ton zum folgenden a.

Bei c) sind die übermäßige Quinte gis und große Terz h der überflüssige Ton zum folgenden a, also zwei überflüssige Töne zugleich.

Ann 2. Der ~~Dreiklang~~ auf dem ersten Stufe zu dem Dreiklang (z. B. in C Dur
 der Dreikl: c e g, in a moll der Dreikl a c e) und wird gewöhnlich
 auf der Dreiklang oder Akkord der Tonica, und der Grundton nennt
 man auf Tonica. Der ~~Dreiklang~~ ^{folgt Dreikl d. Hauptstufklänge} (auf dem fünften Stufe der Tonica
 lauten meist auf (z. B. in C Dur der Dreikl: g h d und Viestkl. g h d f;
 in a moll der Dreikl: e gis h, und der Viestkl. e gis h d) meist
 auf fünftig der Tonicaakkord genannt. Der Dreiklang
 auf der dritten Stufe (z. B. in C Dur: F a c; in a moll d f a)
 meist auf dem dritten Tonicaakkord genannt.

Ann 3) Der vierte Dreiklang auf der fünften Stufe ~~der~~
 Dur = und Molltonarten ist in dem vierten, fünften der Hauptstufklänge
 mit unregelmäßigem Grundton z. B. in C Dur ist: h d f der Hauptstufklänge
 klänge von g (g h d f); oder in a moll: gis h d, Hauptstufklänge von e (e gis h d),
 und es folgt auf diese Akkord ~~unregelmäßig~~ um vertikalsten der
 Dreiklang der Tonica, also auf dem ersten der Dreiklang von C, auf
 dem zweiten der Dreiklang von a. Auf kommt dieser vierte
 Dreiklang auf der fünften Stufe meist nur in der ersten
 Anwendung vor. Hauptgrund der vierten Dreiklang auf
 dem zweiten Stufe der Molltonarten ist immer Dominantakkord,
 (z. B. in a moll: h d f), sondern es folgt auf ihn um vertikalsten
 der Dominantakkord selbst, zumeist auf der Dreiklang der Tonica.

Ann 4. Der kleine Viestklang auf dem zweiten Stufe in Moll (z. B. in a moll
 der Viestkl: h d f a) ist es, welches die eigenschaft besitzt, dass seine kleine
 Terz chromatisch erhöht werden kann (h dis f a) § 36 Ann 2.

Ann 5. Der chromatisch die vorhergehenden Dreiklänge mit dem Haupt = Dur =
 lauten von C, und die vorhergehenden Molltonarten mit dem Haupt = Moll =
 lauten von a, verglichen sind, so versteht es sich von selbst, dass in dem
 vorhergehenden Dreiklänge auf denselben Stufen dieselben Akkorde aus
 und Viestklänge vor kommen müssen, wie in C Dur und a moll.

§ 39.

Es sind aber unter dem in vorigen § aufgezählten Harmonien
 drei, welche sowohl in einem Tonart und fünftigsten vor kommen,
 als in solchen auf die ganze Tonarten unterschieden. Man nennt
 sie daher: Hauptharmonien einer Tonart. Diese sind:

I) In Dur:

- 1) der fünfte Dreiklang auf der ersten Stufe (Akkoord der Tonica) z. B. in C Dur: c e g.
- 2) der fünfte Dreiklang und der Hauptdreiklang auf der fünften Stufe (Dominant = Akkoord) z. B. in C Dur: g b d oder g b f.
- 3) der fünfte Dreiklang auf der vierten Stufe (Unterdominantakkord) z. B. in C Dur: f a c.

II) In Moll

- 1) der vierte Dreiklang auf der ersten Stufe (Akkoord der Tonica) z. B. in A moll: a c e.
- 2) der fünfte Dreiklang und Hauptdreiklang auf der fünften Stufe (Dominantakkord) z. B. in A moll: e gis h und e gis h d.
- 3) der vierte Dreiklang auf der vierten Stufe (Unterdominantakkord) z. B. in A moll: d f a.

Doch in diesen drei Hauptarten wiederum sind die Tonleiter auf alle in ist zeigt folgende Lage, wo zu einem jeden der drei Tonleiter eine der drei Hauptarten wiederum gesetzlich ist.



Ann 1. Wenn man neue Dominantakkorde wieder den Dominantakkord aufsteigt, so heißt dieser der Major-Dominantakkord, z. B. in C Dur ist der Dominantakkord der Akkord von G, und man diesem ist wieder der Dominantakkord der Akkord von D (D fis a) oder der Major-Dominantakkord. Einige nennen auf dem Akkord der zweiten Stufe den Major-Dominantakkord.

Ann 2. Folgt auf einem Akkord ein anderer der eine neue Quintadifferenz folgt alle der nächsten, so heißt diese eine Quintadifferenz a), folgt auf einem Akkord ein anderer eine neue Terz folgt, heißt diese eine Terzadifferenz b); folgt auf einem Akkord einer eine neue Quarte folgt, nennt man diese eine Quartadifferenz c); folgt auf einem Akkord einer eine neue Quinte folgt, so heißt diese eine Quintadifferenz d); folgt auf einem Akkord einer eine neue Sechste folgt (oder Terz differenz): heißt diese eine Terzadifferenz e); folgt einer eine neue Sexte folgt oder Quarte differenz: heißt diese eine Quartadifferenz f); folgt einer eine neue Sexte folgt oder Quinte differenz: heißt diese eine Quintadifferenz g).



Es versteht sich man sollte, daß immer die bei die folgen und geordnet: Zusammenhang gemacht ist, wo also der Grund der Differenz von ist. Man

man sollte alle Akkorde noch kennen, auch wenn sie nicht die Grundton.

in ein und denselben Tonart

Ann 3. Die Folge der Harmonien ^{in ein und denselben Tonart} fällt dem ausrichtend folgen; denn es lauten:

- 1) Auf einen Dreiklang wieder ein Dreiklang folgen;
- 2) Auf einen Dreiklang ein Quartklang;
- 3) Auf einen Quartklang ein Dreiklang;
- 4) Auf einen Quartklang wieder ein Quartklang.

Ann 4) Wenn in einem Tonstück mit einem gewissen Tonart Harmonien vor-
 kommen, die nicht wiederholt angeordnet, so sagt man, es ist eine
 nicht einflussreiche Harmonik, oder man ist in einer wiederholten Harmonik,
 z. B. wenn in C Dur der Akkord e gis h, oder d fis a u. s. w. vor kommt
 welche Harmonien nicht in C Dur vorkommen. Die meisten solchen nicht-
 einflussreichen Harmonien durch den Dominantenakkord der Tonart in die neue
 überweist, auf welche der Dreiklang der Tonart dieser Tonart folgt;
 denn dieser ist e gis h der Dominantenakkord ^{in a moll oder A Dur,}
 so wie d fis a der Dominantenakkord in G Dur oder g moll.

§ 40.

Maschinenhaftigkeit der Harmonien.

Manchmal sind fremdartige Harmonien bedingten, so werden eine finden,
 dass sie alle in gewissen Hinsicht maschinenhaft sind; und zu dem Zweck
 diese Maschinenhaftigkeit aufzuheben:

1) Indem ein Intervall mit der Harmonie unregelmäßig ist, wo-
 durch ein unregelmäßiges Intervall entsteht kann; wenn z. B. beim
 Akkord von C (c e g c̄) die Quinte g unregelmäßig ist (c e ē) so
 kann dieselbe sowohl der Dreiklang von C folgen (c e g c̄) als auch
 der Dreiklang von a (c e a c̄), oder der verwandte Dreiklang z. B.
 von h (h d f̄) kann sowohl selbst der verwandte Dreiklang folgen,
 als auch der Quartklang von g (g h d f̄) mit unregelmäßigem Grundton.
~~oder auf den verwandten Dreiklang des gewöhnlichen Akkords~~

2) Indem in ein und denselben Akkord ein oder drei andere Intervalle
 unregelmäßig vorkommen wird, wodurch Akkorde entstehen die
 nicht wiederholt angeordnet. Dieses kommt vorzüglich vor:

a) Bei dem verwandten Pythagoräischen (S. 35). Ähnlich gibt es dieser
 Akkorde mehrere mit verschiedenen anderen Akkorden ist, dass
 Grundtonen mehr leicht finden kann, indem man jeden unregelmäßig
 Ton vergrößert durch einen Dominantenakkord aufsteht (Beispiel siehe S. 35).

Ann. Dieser Akkord besteht (nach § 33) aus dem Haupttritonklang, dem ein kleiner Novus beigefügt ist. In dem der Haupttritonklang (nach § 38 u. 39) nur auf der fünften Stufe eines Lauten seine Stütze hat, und also Dominantakkord ist, so ist auf jeder vierten Stufe Tritonenakkord ein Dominantakkord.

b) beim Haupttritonklang mit einem dritten Quinte, beigefügt der Novus und unvollständiger Grundton (§ 36); Dieser ist mit dem Haupttritonklang verbunden. z. B.



bei a) ist der Tritonklang mit niedrigster Quinte (b) dessen Grundton E ist; bei b) ist der Haupttritonklang, dessen Grundton B ist. Die unvollständige Terz gis bei a) ist bei b) unvollständig in as notwendig, welches für einen Tritonen ist.

3) Jedem ein und derselben Akkord in mehreren Tonarten vor- kommen kann. So kann dieser:

A. der erste Triaklang in fünf verschiedenen Tonarten vorkommen; und zwar z. B. der Triaklang von C (ceg):

- a) als Tonica eines ersten Tonart z. B. in C des.
- b) als Unterdominante eines ersten Tonart z. B. in G des.
- c) als Dominantakkord eines ersten Tonart z. B. in F des.
- d) als Dominantakkord eines zweiten Tonart z. B. in F moll.
- e) als Akkord der fünften Stufe eines zweiten Tonart; z. B. in e moll.

B. der zweite Triaklang in fünf verschiedenen Tonarten, z. B. der zweite Triaklang von a (a c e):

- a) als Tonica eines zweiten Tonart z. B. in a moll.

- b) alle unter Dominandokkord einer weissen Louard, z. B. in e moll.
- c) alle Akkord der zweiten Stufe einer ersten Louard, z. B. in g Dur.
- d) alle Akkord der dritten Stufe einer ersten Louard, z. B. in f Dur.
- e) alle Akkord der vierten Stufe einer ersten Louard z. B. in c Dur.
- E) der unmittelbare Dreiklang in zwei verschiedenen Louarden z. B. der unmittelbare Dreiklang von h (h d f):
 - a) als Akkord der ersten Stufe einer ersten Louard, z. B. in c Dur
 - b) als Akkord der ersten Stufe einer weissen Louard, z. B. in e moll
 - c) als Akkord der zweiten Stufe einer weissen Louard z. B. in a moll
- D) der Ganzstimmakkord in zwei verschiedenen Louarden z. B. der Ganzstimmakkord von g (g h d f):
 - a) als Dominandokkord einer ersten Louard z. B. in c Dur.
 - b) als Dominandokkord einer weissen Louard z. B. in e moll.

anm. So ist also von weissen ~~und~~ weissen ~~und~~ weissen. Auf diese Weise, dass der Ganzstimmakkord nur auf der fünften Stufe der Lauten spielen wird.
- E) der weisse Dreiklang in zwei verschiedenen Louarden, z. B. der weisse Dreiklang von d (d f a c):
 - a) als Akkord der zweiten Stufe einer ersten Louard, z. B. in c Dur
 - b) als Akkord der dritten Stufe einer ersten Louard z. B. in d Dur
 - c) als Akkord der vierten Stufe einer ersten Louard z. B. in e Dur
 - d) als Akkord der vierten Stufe einer weissen Louard z. B. in a moll

Die kleine Viertonung in zwei aufsteigenden Tönen z. B. der kleinen Viertonung von h (h d f a):

- a) auf der siebenten Stufe eines festen Tons, z. B. in c des.
- b) auf der zweiten Stufe eines weichen Tons z. B. in a moll.

Die große Viertonung in drei aufsteigenden Tönen, z. B. der großen Viertonung von C (c e g h):

- a) auf der ersten Stufe eines festen Tons, z. B. in c des.
- b) auf der vierten Stufe eines festen Tons, z. B. in g des.
- c) auf der fünften Stufe eines weichen Tons, z. B. in e moll.

Anm. Man wird dieselbe auch auf andere Harmonien der Töne anwenden können. § 41.

Von der Verdoppelung.

Wenn in einem Akkorde ein und derselbe Intervall zwei oder mehrmal vorhanden ist, so heißt man, es sei verdoppelt.

Hiervon ist folgendes zu bemerken:

1) Wenn jedoch ein weiches Intervall von der Grundton und die Quinte aus weichen verdoppelt werden, nicht so häufig die Terz, weil sie schon von sich selbst durch die Klänge des Akkorde selbst fort. Am wenigsten kann die Terz des Quintenakkordes verdoppelt werden.

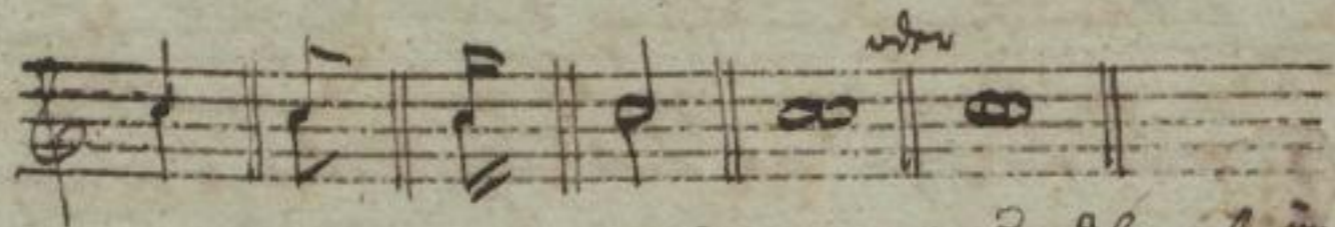


In dem nämlichen Intervalle der siebenten Stufe verdoppelt man nicht von der Grundton, weil dieser eigentlich ungleichmäßig große Terz des Quintenakkordes ist (S. 38 Anm. 3). Hiervon kann die Terz selbst oder die Quinte selbst Akkorde aus bestehen verdoppelt werden. Am häufigsten kommt die Terz des Quintenakkordes vor. In dem nämlichen Intervalle

in moll
Dreiklänge und des zweiten Triads (wenn das Grundton vor,
Doppelt werden, da dieser Ton nicht zweifach gleich groß der
nicht Dominantakkord ist



zum. die Verdoppelung ist fortwährend gefällig sowohl in der
formierung eines Octaves, als auch in der Klangung (z. B. wenn zwei
nicht einen Ton zusammenzubringen) wie z. B. oben bei aa) das D in der
kommt und alt, oder bei bb) das F in alt und Tenor. Man
die Verdoppelung in der Klangung auf folgende Art



Wird nun die Verdoppelung des Grundtons in Dreiklängen
gefragt ist, dassfalls gilt auch von der Verdoppelung der Terz
in Terzakkord (z. B.) und noch von der Verdoppelung der Quinte
in Dreiklängen gefragt ist, dassfalls gilt auch von der Verdop-
pelung der Terz des Terzakkords? Aber so verdoppelt
man nicht vom dem Bass des Terzakkords (zweifach gleich groß
des Dreiklängen) vorzüglich wenn dieser Terzakkord nicht vor-
wiegend des Dominantakkord ist. Bei 9/ sind einige
Doppelungen dieses Basses



In 4 Akkords kann die Quinte (1) zu werden auf
die 7te (1) Montagsald werden. Das Quintenakkord, das eine
Kombination der verschiedenen Intervallen ist, die man folgen
kann, das kann der Bass (1) auf zu werden die 7te (1) Montagsald
werden.

In Hauptbewegung kann eine fünftigste der Grundton (1) und die
Quinte (1) Montagsald werden, jedoch die 7te und 9te, obgleich
auf letztere gewisse Montagsald vorzukommen (1) 9).

Anm. Man wird nicht leicht auf die Kombinationen dieser Bewegungen
verwandeln können.
In der verschiedenen Positionen der Hauptbewegung mit
der fünftigsten Quintenakkord (1) und der 7ten Grundton ist,
die fünftigste Quintenakkord (1) und der 7ten Grundton ist,
die fünftigste Quintenakkord (1) und der 7ten Grundton ist.
Man überwiegen die Quintenakkord (1) und der 7ten Grundton ist,
die fünftigste Quintenakkord (1) und der 7ten Grundton ist.

Bei der ersten Verbindung kann sowohl der Grundton, als die Terz
 als auf die Quinte verdoppelt werden; jedoch die Terz.
 der kleinen Viertonung auf dem fünften Stufe des Intervalls
 (z. B. in C des: h d f a) ist eigentlich der Grundtonung nicht,
 sondern der (g h d f a) dessen Grundton verdoppelt ist, und
 ist es nicht dieser, was hier Grundtonung der kleinen Viertonung
 Terz (für h), Quinte (d) u. Terz (f) verdoppelt ist. Die kleine Terz
 (aufsteigend große Note) in dieser Akkord, stimmt selbst verdoppelt
 nur. — Die kleine Viertonung auf dem zweiten Stufe des
 Intervalls, kann sowohl der Grundton als die Terz verdoppelt
 werden, weniger die Quinte und Terz — In großen
 Viertonung kann sowohl der Grundton, als die Terz und die
 Quinte verdoppelt werden, wie oben die Terz, weil
 diese schon für sich allein zu stark klingt.
 Wenn die Melodie steigt, verdoppelt man zuweilen
 zwei, damit nicht alle Stimmen zugleich steigen.



Manche Verdopp-
 lungen sind
 auf der Höhe
 der Viertonung
 (z. B. in C des)
 Verdoppeln
 der Terz, oder
 bei diesen für
 mehrere Stimmen
 zu, was auf die
 Quinte u. Terz
 nicht zu sein
 kann. Die Terz
 nicht nur, in
 der ersten Art
 mit Spiel.

Verdoppeln können übermäßig in neuen Partys sein, wenn
 es nicht hinreichend und zweifelhafte nur.
 § 42.
 Von der Verdoppeln.
 Zwischen mehr auf mit einem Akkord an oder einige gutem
 verdoppelt werden. Gegeben ist folgendes zu machen:
 Die Viertonung kann die Oktave oder Quinte oder ~~Terz~~ die Terz
 verdoppelt werden; jedoch die Terz. Das kann die Terz auf weg
 bleiben 1) in der ersten Art, was man oben die Quinte für
 die Viertonung.

liegen muß als der Quinten. 2) geordnet in andern drei Klängen der Quinten
was aber abfällt die Quinten über dem Quinten liegen muß. 3) bei 2)
ist der Quinten gleich aufgelöst.



In dem Quinten drei Klängen liegt man nicht gegen den Quinten und
die Quinten sind, die Quinten aufgelöst werden. Die Octave
des Quinten bleibt fünfzig weg. f)



von
In dem Quinten drei Klängen gibt es sechs, und das
man nicht gegen wie fünf von sechs die Quinten
nicht mit letzten drei. 4) 5) ist die ersten Quinten
des Quinten und Quinten drei Klängen; von 6) 7) die ersten Quinten
Längen des Quinten drei Klängen; von - die Quinten drei
Längen des Quinten drei Klängen; von - die
Quinten drei Klängen, des Quinten drei Klängen, die aber fünf von sechs.



Die drei Vierteltöne sind die Quinten die am liebsten erklingen; das erste
gibt man von der 5 im Quintstreckkord, von der 2 in der 4ten
Strecke, und vom vierten im Sekundkord, als ein fünftes
Tertium. Das fünftes kann im Quinten erklingen, ein
Viertels und vom vierten Vierteltönen die Quinten
erklingen. Soll man bleiben die 2ten weg; zuweilen
bleibt man auf der 2ten und Quinten weg; u) Im kleinen
Vierteltönen kann man auch die 2ten wegbleiben
Soll man die Quinten weg; zuweilen bleibt man
auf Quinten weg; u)

Im Quintstreckkord kann die 2te u) oder die 4te u) oder beide wegbleiben
man besten erklingen werden.

Im Quartstreckkord kann man besten die Quinten, zuweilen auf
die Tertien wegbleiben. Man findet auf weite die 2ten erklingen.

Im Sekundkord kann die 2te und besten erklingen werden u)
zuweilen bleibt man auf der 2ten; Soll man die Quinten weg;



bei b) ist der große Hirtelony, in welchem die große Pythia in die Distanz
 ist. Allein ausgeflagen klingt diesen Akkord. Wenn aber der Akkord
 welcher bei a) steht vorher ausgeflagen wird, so verändert er diese Hirtelony. Weil
 die große Pythia bei b) nämlich schon im Akkord bei a) als Ganzes ausgeflagt. Die
 für Abwechselung kommt man die Vorbereitung der Distanz, und zwar
 findet dieser ausgeflagte Ton, wie das h bei a) der Vorbereitungston,
 so wie dieser Akkord der Vorbereitungstakkord genannt wird. Auf diese
 man ganz möglich: die Pythia h ist durch die Ganz vorbereitet. Das fünfte
 der Distanz wie bei b) kommt man den Ausflay oder fünfte des Hirtel.
 in welchem Akkord, oder der Distanz.

§ 45

- Die Vorbereitung einer Distanz geschieht auf folgende Art:
- 1) Der Vorbereitungston muß in demselben Tactus liegen, in welchem die Distanz liegt.
 - 2) Der Vorbereitungston muß auf die schnellste Zeitzeit, so wie die Distanz auf die gute Zeitzeit zu liegen können.
 - 3) Der Vorbereitungston muß mit der Distanz verbunden werden, daher muß solche verbundenen Akkord Verbindungen (Ligaturen) heißen.
 - 4) Der Vorbereitungston darf nicht zu kurz sein; am besten ist es, wenn er noch etwas länger mit der Distanz ist. (Hirtel. § 44)

§ 46.

Nach der Vorbereitung der Pythiaakkorde bedarf, so ist hier bei
 zu merken, daß wie die große Pythia ihrer Hirtelony wegen, eine
 Vorbereitung bedarf. Inzwischen die Pythia im vierten nur die
 und Hirtelony können vorbereitet nicht sein. Der Hirtelony
 Hirtelony, Hirtelony, und der Haupt Hirtelony mit
 niedrigsten Quinte (kleine Hirtelony mit größter Ganz) bedürftig von
 einer Vorbereitung.
 für Pythia kann man zwei vorbereiten werden, wenn der Hirtelony
 Vorbereitungstakkord und der Pythiaakkord nur Quinte^{a)} oder
 Du^{b)} oder Pythiafolys^{c)} bilden.

The musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains three measures of music, each starting with a chord. Above the first measure is 'a)', above the second 'b)', and above the third 'c)'. The notes are mostly quarter notes and eighth notes. The lower staff is in bass clef and contains three measures of music, each starting with a note. Below the first measure is '4', below the second '2', and below the third '6'. The notation is handwritten and somewhat faded.

Die unmittelbare Folge unfruchtbarer Hirnblänge geschieht unisynchronisch in
 Querschnittfolgen. Hier mit die Systeme stets fünf die Zeit vorberichtet.
 In der genannten Ordnung kommt jedesmal die eine Systeme mit
 die Systeme die andere mit die letzte Zeit a). In der genannten
 Ordnung kommt alle regelmäßig die eine Systeme mit die Systeme
 und zwei mit letzte Zeit b). System ist dabei, wenn mit
 werden nur jede Systeme mit die Systeme Zeit kommt c); oder
 fünf wenn die Systeme mit die Zeitglieder nicht d); oder
 fünf wenn die Systeme nur zwei Hirnblänge in einem Zeit bringt.

a)

b)

c)

Anm. Man sieht bei diesen Folgen und Hirnblängen bemerken, daß
 das eine mit 7, 5, 3, das andere mit 7, 8, 3 begleitet wird.

§ 48.

Düpfloßung.

Nach gewissen, unvollständig bestimmten Voraussetzungen, namentlich der
 Größe der Fortschreibung dieses Tons in dem nun nicht kleinen
 oder großen Akkord folgen über diesen Ton. Man nennt
 nicht selten fremden der Fortschreibung eines Tons: Düpfloßung.
 Der Ton in dem fortgeschritten ist, nennt man die Düpfloßungstöne.

Quint
 Diese über sehr häufige Abweichungen in Quinten der Fortschreibung
 solcher Intervalle vorzukommen, wird nun in dem folgenden § 49 gesehen.

§ 49.

Zu dem Töne in auf eine bestimmte Art fortgeschritten geführt:

1) Die größte Zahl der Ausdrucksentwicklungen oder Ausdrucksentwicklungen.
 Ihre vollständigste Fortschreibung ist ein kleiner Akkord aufwärts, und
 zwar in folgenden Fällen:

a) Wenn auf dem Ausdruckstrickung oder Dominantkl. der Entwicklung
 ein Quinte folgen folgt a)

Ausdr. Wenn diese Zahl in diesem Falle auf andere fortgeschritten,
 wie z. B. bei b) oder c) ein Quinte aufwärts, od. b) ein Quinte aufwärts

Ausdr. 2) Wenn in der auf dem Entwicklung der Tonica der Ausdruck:
 Ausdruckstrickung folgt, so geschieht auch für die größte Zahl der
 Tonica gegen eine Quinte aufwärts fort c) obgleich auch für andere
 Fortschreibungen vorzukommen können d)

b) Wenn auf dem Dom. Trickl. oder Dominantkl. der Entwicklung ein Akkord e)
 oder Sexten folgen folgt.

c) Wenn auf dem Ausdrucksstrickung od. Dom. Trickl. ein anderer Entwicklung
 ein ein Akkord g) Quinte h) oder Sexten i) folgen folgt.

Die große Terz der Dominantendruckung oder Dominantkl. kann nicht eine kleine Sekunde vermindert fortzuführen, sondern bleibt entweder liegen, oder steigt wieder fort in folgenden Fällen:

- 1) Wenn auf der Dominantkl. od. Dominantkl. der Entwicklung eine Terz, ^(Quinte) oder Sexte m) Lösung folgt.
- 2) Wenn der Entwicklung eine Terz oder Sexte o) Lösung folgt.
- 3) Wenn ein Akkorde aus einer anderen kommt folgt q)

§ 50.

2) Die kleine Quinte der kleinen Entwicklung, und kleine Terzklänge. Ihre verbindlichste Fortführung ist eine Sekunde vermehrt, und genau in folgenden Fällen:

- a) Wenn auf der kleinen Entwicklung oder Terzklänge der ~~Terz~~ Entwicklung eine Sekunde (wobei nur in der möglich) a) Quinte b) oder Sexte c) Lösung folgt.

Anmerkung. Wenn auf der kleinen Entwicklung der Entwicklung eine Sekunde Lösung folgt, so steigt fortlaufend diese kleine Quinte auf eine Stufe vermehrt ^(a)

- b) Wenn der Terzklänge eine Sekunde (wobei nur in der möglich), Quinte ^(b), Quinte ^(c) Lösung folgt.

Wichtig! Terzklänge od.

Anmerkung auf dem Terzklänge in Moll nicht möglich ist, sondern nur wenn die kleine Terzklänge d. des fünften Werts gilt. Anmerkung auf dem Terzklänge in Moll nicht möglich ist, sondern ebenfalls wenn die Terz in Moll in der d. des fünften Werts gilt.

a) a) aa) b) ~~uuu~~ b) b) c) c)

Die Quinte der Triade entwickelt oder triadisch entwickelt, kann nicht
 nur sondern abwärts fortgesetzt in folgenden Fällen:
 a) Wenn auf der Triade Entwicklung oder triadisch der Entwicklung einer
 Lang k), Quinte i) oder Sexte k) folgen folgt.
 b) Wenn der triadisch einer folgenden Note k) folgen folgt
 c) Wenn ein Akkord auf einer anderen folgt. n)

k) k) i) i) k) k) u) u)

m) m) n)

Die Quinte der Triade entwickelt fortgesetzt bestimmt fortgesetzt in
 in dem ne d) ^{Triade} Entwicklung ^{mit} der ^{Triade} Entwicklung der Quinte der Triade
 folgt. Die Quinte fortgesetzt kann eine Note abwärts fortgesetzt werden
 fortsetzungen siehe bei g)

3) Die Linie und große Sexten in der Vierteltongart.
 Ihre veränderliche Fortsetzung ist einer Pleure abwärts, und genau
 in folgenden Fällen:

a) Wenn auf der Vierteltongart der Vierteltongart eine Quarte a) Sekunde b) oder
 Sexte c) folgt.

Anm. Wenn auf der Hauptvierteltongart der Vierteltongart eine Quarte
 folgt, kann die Sexte aufwärts fortgesetzt, gleich wenn
 sie abwärts ist, was dann die eine Sexte abwärts, die andere aufwärts
 ergibt.

b) Wenn auf der Vierteltongart der Vierteltongart eine Quarte d), Sekunde e),
 Sexte f) oder Septime g) folgt.

Anm. Für Solys unferner Vierteltongart siehe § 47.



Die Sexten können nicht einer Pleure abwärts fortgesetzt:

a) Wenn auf der Vierteltongart der Vierteltongart eine Terz h) Quarte i) oder Sexte k)
 folgt.

b) Wenn der Vierteltongart eine Terz l) oder Quarte m) folgt.

c) Wenn auf der Vierteltongart ein Oktave und einem anderen Tonart folgt. n)



Das Quintett im Hauptwirbelklang (oder ~~anfängliche~~ im kleinen Wirbelklang).

Der natürliche Fortschritt ist ein Akkord über dem (die Auflösung ist die des Quintetts) im Hauptwirbelklang fort, und ist die Fortschritt des Quintetts auf ein kleines Nonus bis fünf, ferner auf diese (die Auflösung ist) und quodam in folgenden Fällen:
Man nehme diesen Akkord der Entwicklung des Quintetts folgen folgt a).

Anm Wenn bei diesem Akkord die ~~zweyte~~ ^{zweite} Quinte verdoppelt wird, so spricht die nur über dem, die wieder aufwärts fort!
In folgenden Fällen kann der eine oder der andere Fortschritt nicht auf die oben angegebenen Art fortgeschritten.
1) Wenn auf diesem Akkord der Wirbelklang oder Nonusquintettakkord ein Quintett folgen folgt c)
2) Wenn der Entwicklung ein Quintett folgen folgt d)
3) Wenn ein Entwicklung oder Wirbelklang und einem anderen Quartett folgt e)

Anm 1. Man würde vorzüglich die natürlichen Fortschreitungen der Harmoniken annehmen, wie diese für das Gesehene von bestimmten Klängen.
Anm 2. Die Auflösung des Quintetts geschieht am natürlichsten auf längere Zeit und nur dann die Quinte fällt nicht sofort. Zuletzt nach diesen Regeln, welche vorzüglich beim großen Wirbelklang der Fall ist, doch können auch natürlich der Hauptwirbelklang und länger Zeit vor und der Auflösung nicht geschehen.

Ann 3

Man wird bemerkt haben, daß die Futurwerte die man auf löflich bedürfen, in
 nachfolgenden Futurwerten und Grundform fortzuführen. Es spricht
 3. b. auf § 51 die Septime bei a) in die Lage des folgenden Akkords, bei b) in
 die Quinte, bei c) in die ursprüngliche Stellung, bei g) in die ursprüngliche
 bei h) spricht sie gar nicht fort, sondern bleibt liegen als Quinte; oben
 so bei i) wo sie ganz weg wird; n. p. u.

Ann 4. Demnach bilden in einem Harmonien zwei Töne ein homodisjunkt Futur;
 wenn, so spricht der obere Ton unmöglich unferwärts, der untere oberwärts
 fort; bilden zwei Töne ein heterodisjunkt Futur, so spricht der obere
 Ton oberwärts, der untere unferwärts fort. Bei heterodisjunkt
 (wie z. B. eines Septime, eines Quinte) spricht der obere Ton gar von welcher;
höher abwärts fort, die Fortbewegung des unteren Quart ist unmöglich;
höher abwärts fort, die Fortbewegung des oberen unfer
~~der untere~~ von dem oben abwärts fort, der
untere von dem unten abwärts fortbewegung gebunden.

§ 54

Die Auflösung eines Harmonien beim auf unmöglich Ordnung gefolgt;
 die Auflösung eines Harmonien beim auf unmöglich Ordnung gefolgt;
 die Auflösung eines Harmonien beim auf unmöglich Ordnung gefolgt;

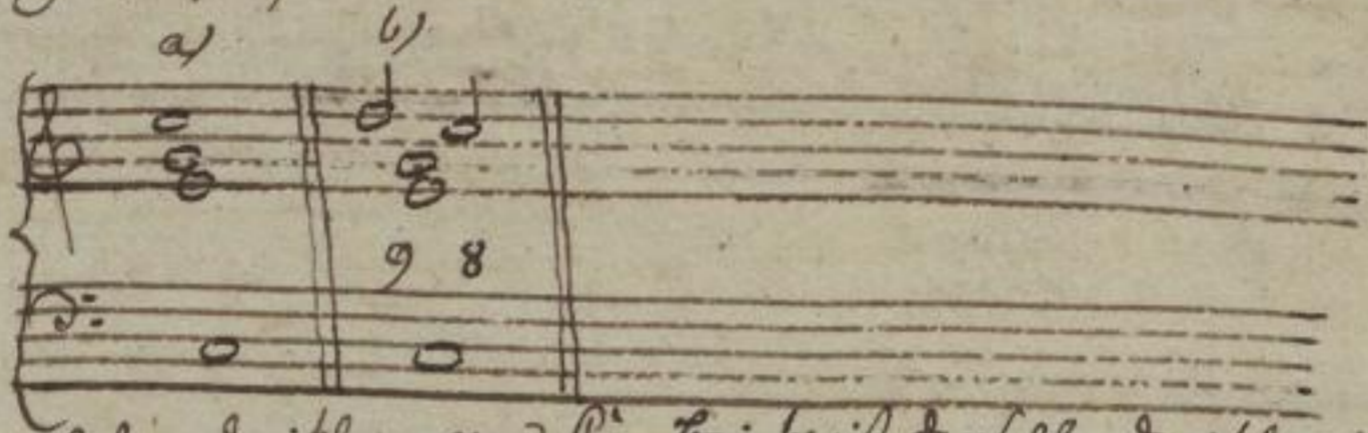
- 1) Im unmöglich Akkord a). Wenn sie nicht unmöglich Ordnung gefolgt, muß man sie
 sich vorstellen, als wenn sie zusammenhang unmöglich Ordnung gefolgt würde wie bei b).
- 2) Es kann gewissen dem heterodisjunkt Ordnung gefolgt würde man
 eine Fortbewegung gefolgt. c)
- 3) Es können ein oder mehrere Töne gewissen dem heterodisjunkt Ordnung gefolgt würde man
Auflösung Ordnung gefolgt würde man einmal unmöglich Ordnung gefolgt würde man
- 4) Wenn der heterodisjunkt Akkord auf einmal unmöglich Ordnung gefolgt würde man
 in einem anderen Lage, wo man auf die Fortbewegung des Ordnung gefolgt würde man
Wieder zu beginnen kann e). Man kennt die Fortbewegung des Ordnung gefolgt würde man
Lösung, oder Fortbewegung des Ordnung gefolgt würde man einmal unmöglich Ordnung gefolgt würde man

Die Auflösung
 kann man
 wie leicht
 folgen
 die Fortbewegung
 des Ordnung
 ge folgt

- 5) Es der heterodisjunkt Akkord aufgelöst man kann auf unmöglich Ordnung gefolgt würde man
 mehrere Fortbewegung des Ordnung gefolgt würde man einmal unmöglich Ordnung gefolgt würde man
 man kennt die Fortbewegung des Ordnung gefolgt würde man

Was die Akkordart mit Vorfallbau.

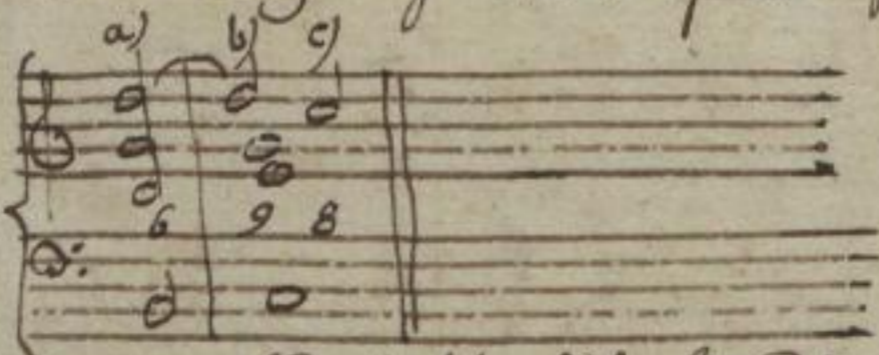
Man und die Stelle nicht einen Grundton weis (oder dem Vorfallbau) aufgelöseten
Akkordes, ein anderer, und gewiss der zu nächst über oder unter diesem
liegenden (ein neuen ganzen oder großen halben Ton aufwärts) aufgelöst ist
so heißt die Art der Grundtonweis (oder dem Vorfallbau) aufgelöseten zu
demselben Vorfallbau, was Vorfall, weil ein gleichem Tonen zu demselben
des Grundtonweis fünf weis aufwärts, aufgelöset und aufgelöst ist
halben folgt, aufgelöset ist. Der Akkord selbst, in welchem der Vorfall
befindlich ist, heißt der Vorfallakkord.



Bei a) ist der Triebklang nach C. Bei b) ist derselbe Triebklang; nur ist an die
Stelle des Octaven C der nächstfolgende aufgelöst, welcher nach Grundton
überwärts nicht nur bildet, sondern der zu E nach unten oder die Octave
folgt. Und zu E ist also der zu D aufgelöset. Man sagt daher: dies
hier ist Vorfall des Octaven, oder die hier vorbereitet die Stelle des Octaven,
dieser sie nicht stellenstrahlende dieser Octaven, oder die alle Vorfall
die Oktave sind, nicht stellenstrahlende die Oktave sind.

§ 56.

- 1) Da die Vorfaller Distonungen sind, so müssen sie vorbereitet werden, und
zwar heißt der zu, welcher dem Vorfall vorbereitet, der Vorbereitungs-
klang, der Oktave über in welchem dieser Vorbereitungs-klang
der Vorbereitungs-akkord. Die die Vorbereitung aufgelöst § 544 u 45.
- 2) Müssen der Vorfall auf dem ersten Tonbau nicht sein.
- 3) Müssen der Vorfall sich auf dem fließenden Tonbau (auf dem ersten Tonbau) aufgelöst, und gewiss
ganzen oder großen halben Ton dieses (welcher der nächstfolgende ist) oder fließen, fünf weis
zu aufwärts. Der zu demselben Vorfall aufgelöst wie heißt der aufgelösete
Ton.



Bei a) ist der Vorbereitungs-akkord, der zu dem die Oktave ist der Vorbereitungs-
klang, bei b) ist der zu dem Vorfall nach dem folgenden c. Bei c) ist der zu E der
auflöseten.

Klingt auf dem
Vorfallbau
in folgenden
Akkord
bereit.

Anm. Man soll vorzüglich mit dem Vorfall, so wie die Vorbereitung
nicht zu kurz sein.

Worfalls können sie auch statt finden, wenn ein Intervall der Vorbereitung:
 nicht zu dem Intervalle der folgenden Akkordes, welche der Worfalls erfüllt,
 ein Intervall ist, oder ein Intervall fortgesetzt.



Bei a) findet man in einem Akkord die zwei in diesem Akkord zu
 c in gewissen Akkordes, daher kann man sich in gewissen Akkordes der
 zu dem Wortfalls zu dem Intervall wie bei b) zu sehen. Es finden bei c) die
 beiden oben zwei in einem Akkordes ebenfalls in einem Intervall in
 folgenden gewissen Akkordes, daher für zwei Wortfalls statt finden können,
 wie bei d) zu sehen. § 58.

In einem Akkord können ein, zwei, oder auch drei Wortfalls befinden
 sein, je nach dem Wortfalls im Ton zu liegen kann. Die Anzahl der
 Wortfalls, die in einem Akkordes vorkommen können, nicht größer als
 der Fortsetzung der Vorbereitungskkordes. Zwei Wortfallsakkor:
 dr. Hierüber sind folgende zu bemerken:

1) Wenn auf einem drei Klänge oder vier Klänge ein anderer, ein Quartes oder
 Quintes folgt, so können in gewissen Akkordes ein oder zwei Wort=
 falls statt finden, und ist der erste Akkord bei dem Quartesfortset=
 lung ein vier Klänge oder der nächstbeste Dyadakkord, oder der fünf=
 klänge mit nächstbesten Quintes & kleiner Note, so können zwei
 Wortfalls statt finden.



The musical score consists of three systems, each with a treble and bass staff. The notation includes notes, rests, and figured bass. The systems are labeled as follows:

- System 1: r), s), t), u), v), w)
- System 2: x), y), z), aa), bb), cc), dd)
- System 3: ee), ff), gg), hh), ii), kk), ll), mm), nn)

Von a) bis x) sind Querschnittsprüfungswörter nach den Harmonisierungen des Choralsatzes
 Konrad, und zwar von a) bis ff) mit einem Choralfakt, von r) bis t) mit zwei
 Choralfakten, von u) bis x) mit drei Choralfakten. Der Choralfakt kommt bei g) in einer
 ein wenig späteren Entwicklung mit großer Präzision, und würde auf dem ersten Stufe in
 null seiner Platz haben. Der Choralfakt kommt bei h) in einer überaus
 überaus späteren Entwicklung bekannt, und würde auf der dritten Stufe in null
 seiner Platz haben. Der Choralfakt kommt bei t) in einer überaus
 überaus späteren Entwicklung mit großer Präzision, und würde ebenfalls auf der dritten
 Stufe in null seiner Platz haben. — Von y) bis mm) sind ~~strenge~~
 Querschnittsprüfungswörter über meist nach den Harmonisierungen
 des Choralfakt Konrad zusammengestellt sind.

2) Mann auf einem Atricklung oder Hirtcklung nie und dann ein Rukunde oder
Pyglinee fofen folgt, fo können nimm, zwei auf drei Vorfallte im zweiten
Orkhord (Vorfallte) statt findend.

Handwritten musical notation on a grand staff with treble and bass clefs. The notation includes various notes, rests, and dynamic markings. Above the staff, there are labels: 00), pp), qq), rr), ss), tt), uu).

Handwritten musical notation on a grand staff with treble and bass clefs. The notation includes various notes, rests, and dynamic markings. Above the staff, there are labels: vv), ww), xx), yy), zz), tt), uu).

Von 00) bis vv) sind Oktavenfortschreibungen, von ww) bis tt) Pyglinefortschreibungen.

3) Mann auf einem Orkhord nie und dann ein Satz oder Pygline fofen folgt, ist ein
ein Vorfallte möglich

Handwritten musical notation on a grand staff with treble and bass clefs. The notation includes various notes, rests, and dynamic markings. Above the staff, there are labels: ab), ac), ad), ae), af).

Bei ab) ist ein Satzfortschreibung. Von ac) bis af) sind Pyglinefortschreibungen.

§ 59.

Vorfallte im Laufe können nie und dann statt findend, wenn der Vorfallte der ersten
(Vorfallte) Orkhord der zwei Vorfallte der Vorfallte der zweiten
(Vorfallte) Orkhord der zwei Vorfallte der Vorfallte der zweiten, wo dann
der Vorfallte der Vorfallte der Vorfallte der Vorfallte der Vorfallte der
Vorfallte der Vorfallte, und sich dann in die Vorfallte der Vorfallte der Vorfallte.

Handwritten musical notation on a grand staff with treble and bass clefs. The notation includes various notes, rests, and dynamic markings. Above the staff, there are labels: g), h), i), j), k), l).

Die hier die den folgenden Betrachtung zum Grunde liegende Grammatik schon erwähnt worden ist, so nennt man solche Akkorde auf Vorzeichen (Anticipationes).

Um 1) hier sehen in § 58 2) 59 gesehen, daß 1) die Vorzeichen sich bald vor dem Versetzungs-
verfließen, jedoch meistens auf die vorhergehende überwirft. 2) daß Vorzeichen in allen Fällen
finden können 3) daß ein Vorzeichen nicht allein durch ein Versetzungs-
auf dem ein distinktionell futurum vorbeweist wird, wie z. B. § 58 i) bis l), n) bis q), r) bis t),
u) bis v), w) bis z), und § 59 die hier die Regeln. In die Regeln in dieser Hinsicht, gleichsam
das Verfließen anzeigt, ist die Vorzeichen anzeigt, so nennt man diese auf
einem Vorzeichen der Verfließen.

Um 2) hier allein Vorzeichen können man fünfzig sind nur 1) die Note als Vorzeichen der
Octave; wobei zu merken, daß die große Note zuweilen auf Versetzungs-
die drei in fortgesetzt. 2) die Quinte als Vorzeichen der Terz, 3) die Sexte als
Vorzeichen der Quarte. Bei letzteren Vorzeichen man entweder die Terz wie bei g),
oder man nimmt die Terz und Octave h) oder zuweilen auf die Terz u Quinte i). kommt
dieses Folge meistens nach einander vor, jedoch muß man voraussetzen die Terz
Terz und die Octave k) oder man bedient sich des distinktionell Vorzeichen l)

• § 60.

Die Intervalle Vorzeichen lösen sich nicht immer in dem Intervalle des Basses auf
zu weichen für Vorzeichen sind, sondern zuweilen in dem Intervalle nicht und
Ordnung.

die auf die Vor-
zeichen der Regeln
angeht, nicht in
den Akkord
die Ordnung
geändert werden.

Bei a) stellt sich die Quinte F eigentlich in die Terz des selben Akkords von Verfließen, für
läßt sich aber in die Quinte des A-Akkords auf. Bei b) stellt sich die Note in die Octave des
C-Akkords verfließen, die läßt sich aber in die Terz des A-Akkords auf. Bei c) läßt sich
die Note eigentlich in die Quinte des Basses auf, in die Terz des A-Akkords (aufsteigend)
des Octaves auf. Bei d) läßt sich die Note in die Quinte des F-Akkords auf. Bei
e) stellen sich die drei Vorzeichen in die Intervalle des C-Akkords verfließen, durch dessen
läßt sich aber in die Intervalle des A-Akkords auf. Bei f) stellt die Verfließen
in dem A-Akkord gegeben, für verfließen aber in dem F-Akkord. Bei g) stellt die Verfließen der
Note in die Octave des C-Akkords gegeben, für verfließen aber in die ursprüngliche 7 des D-Akkords.

§ 61.

Oft werden gewisse dem Herforden, und gewisse dem Auflosungsbau
nach und nach lösen ausgegeben, so daß alle der Auflosungsbau
abfolgt. Man nennt dies eine Verzögerung der Herfordenauflosung.



§ 62.

Der Herfordenbau kann auf willkürlich dramatisch verfaßt werden, in wovon
man falls er aber nicht schon als Herfordenbau dramatisch verfaßt
größer sein muß, in. Inwieweit für sich selbst ungenügend sind. Inwieweit
ist auf den Herfordenbau dramatisch verfaßt, wie bei e) des Dinges.



§ 63.

Herfordenlösen auf bei gegebenen Akkorden statt finden. Man muß
man sie für die Herfordenlösung mit Auflösung erlangen so vorfallen,
ist wenn sie freilich angegeben werden. vgl. a) mit b).



Hauptstadt kommen und auf ~~der~~ des Herberriedung vor.

Handwritten musical score for two systems. The first system consists of a treble clef staff and a bass clef staff with figured bass notation. The second system consists of a treble clef staff with a key signature of one sharp and a bass clef staff with figured bass notation.

~~Oft geschick und der Auflösung~~ ~~mit auf die gewöhnliche~~ ~~and in die~~
 Oft wird ein Hauptstadt ganz mit aufgelöst, und die springt in ein Hauptstadt,
 weil der Bekantnis zu dem der Hauptstadt geführt.

Handwritten musical score for a single system with a treble clef and a bass clef with figured bass notation.

Von der Bewegung der Stimmen.

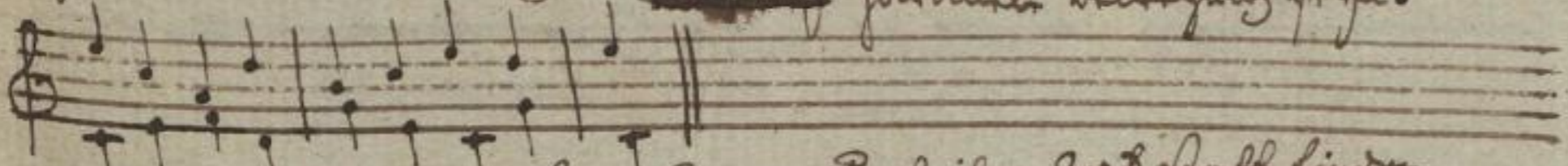
Wenn zwei Stimmen gleichmäßig auf oder abwärts fortfort-
 fort, so nennt man diese die gerade Bewegung a). ^{die vorwärtliche} (motus rectus)
 fort, so nennt man diese die Gegenbewegung, b). (motus ^{contra-}contrarius)
 bleibt aber die eine Stimme auf ihrer Stelle liegen, ^{und die}
 andere auf- oder abwärts fortfort, so nennt man
 diese die Triturbewegung c). (motus obliquus)



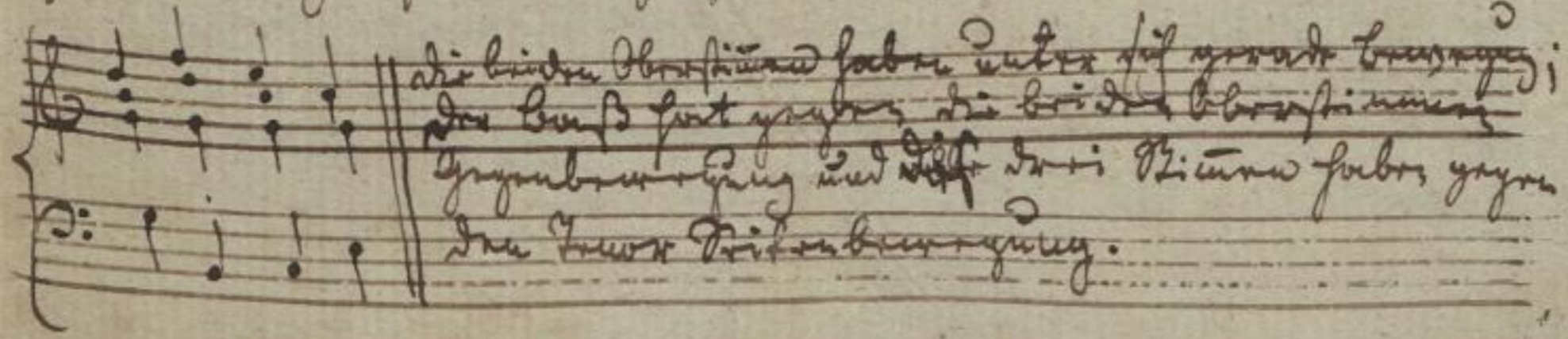
Es ist ~~zu~~ gehört auf der zur geraden Bewegung, wenn die eine
 eine Stimme ~~aufwärts~~ aufwärts fortfort, und die andere aufwärts
 springt, oder, wenn die eine Stimme abwärts fortfort, die andere
 abwärts springt, oder wenn beide Stimmen auf- oder abwärts
 springen d), e). Man nennt diese Bewegung auf nicht vorwärtlich.



Es ist aber gilt auf von der Gegenbewegung. und kann diese
~~ist~~ vorwärtlich Bewegung sein.



Es können auf mehrere Bewegungen zu gleicher Zeit statt finden.



die beiden Stimmen haben unter sich gerade Bewegung;
 der Bass fort gegen die beiden Stimmen
 Gegenbewegung und alle drei Stimmen haben gegen
 den Bass Triturbewegung.

Ordernan mit Quinten.

Zwei eines Ordernan oder großer Quinten, die in gleicher Reihen-
und (in zwei aufeinanderfolgenden Akkorden) und zweier in
geordneten Bewegung aufeinander folgen, sind gewis-
möglich faste faste, so wird nun zeigen die Folgen zweier für Klänge
in gleicher Reihenfolge (b)



Hier ist in ersten Akkord zweifeln der Bass und Tenor ein
Quint, und im zweiten Akkord ist ebenfalls zweifeln
dem Bass und Tenor ein Quint, ob folgen also für zwei
Quinten aufeinander, und zweier in gleicher Reihenfolge (Bass & Tenor)
und in geordneten Bewegung. So sind aber auf nachfolgenden
Ordernan in diesem Beispiel, nämlich im ersten Akkord zwei-
fachen dem Bass n. Okt (c-c) und im folgenden Akkord abau-
falls zweifeln dem Bass und Okt (d-d). Also faste faste,
sich: Quinten und Ordernan weisen. Liegen unter
dem Quinten und Ordernan können stattfinden // zweifeln dem
beiden einbaren Quinten, oder 2) zweifeln eines vierbaren und
eines Mittelstimm, oder 3) zweifeln dem Mittelstimm.

§ 68.

Einige faste können vorwiegend vorkommen:

- 1) Spiel durch die Gegenbewegung
- 2) Spiel durch die Chastung der Intervalle, durch
welche die fasten entstehen, indem man ein Spiel
liest, Intervalle dafür verdoppelt (untereinander in der fast-
führung eines Ordernan oder in Klänge).

§ 69

Dem Spiel besten zu verstehen, wollen wir es durch bei:
Spiel weisen zu verstehen lassen:

Man kann sich auch bei:
Quinten Klänge
gehört ist, wie z. B. bei folgenden, gelbe folgen folgt.

In der Bewegungsführung bei a) sind Quinten zweifeln
gelbe folgen folgt.

und Kauf und Tausch, und Obedienz gewisse dem Kauf und Red. diese Posten
sind bei ca) zu vermeiden, wo im zweiten Artikel die Obedienz ange-
hört, und die kleine Tax nicht verweigert ist. Obedienzposten können
kaufen, und die kleine Tax nicht verweigert ist. Obedienzposten können
nicht verweigert sein, weil die Obedienz im zweiten Artikel ange-
hört ist; die Obedienz sind ~~aber~~ ebenfalls zu vermeiden, indem
sie nur im vorerwähnten Artikel liegen, nämlich im ersten Artikel
zwischen dem Kauf und Tausch, im zweiten Artikel gewisse dem
Kauf und Red. Obedienz oder Obedienz aber im nachgelassenen Artikel
sind nicht folgenreich. — Bei b) sind durch die Handlung im vor-
erwähnten Artikel gewisse dem Kauf und Tausch nachzulassen, bei
ca) ist diese Handlung ~~aber~~ ~~erwähnt~~, und alle Artikel
sind in der Gegenüberlegung fort, nämlich auf die Obedienz
zu vermeiden sind. — Bei c) sind Obedienz nachzulassen gewisse
dem Tausch und dem vorerwähnten dem e) im Artikel, diese
sind bei ca) durch Auslassung des g) im zweiten Artikel zu vermeiden,
im ersten Artikel ~~aber~~ (dieses Obedienz) gefolgt ist. — In dem
Artikel bei d) sind Obedienz gewisse dem Kauf und Tausch, und
Obedienz gewisse dem Kauf und Red. ~~dieses~~ ~~aber~~ ~~erwähnt~~
sind die Obedienz durch Auslassung zu vermeiden, mit der Obedienz
sind in vorerwähnten Artikel zu vermeiden zu vermeiden, indem
mit Obedienz können auch wie bei d) zu vermeiden werden, indem
der Kauf gegen die ~~aber~~ ~~erwähnt~~ Artikel in der Gegenüberlegung ge-
folgt ist. Auf gleiche Art wie man folgt bei e) finden, die bei
ca) zu vermeiden sind — aber so vorerwähnt man f) folgt — g) mit
ga), gb). — Bei h) findet man Obedienz gewisse dem Kauf und
Tausch, welche bei h) durch Auslassung der Obedienz des Kaufs (den unvollständigen Tax)
im ersten Artikel zu vermeiden sind, wofür die Tax des Kaufs
(unvollständigen Obedienz) im Einklang verweigert ist. Aber so sind
auf diese Obedienz bei h) durch Handlung der Tax zu vermeiden.
Aber so sind man sich, dass diese Obedienz nachzulassen, wenn
auf dem Kauf des Obedienz des Kaufs des Einklanges
nicht diese Obedienz (wie bei h) oder nicht diese Obedienz (wie bei l) folgt;
oder auf unvollständigen, wenn auf dem Kauf des Einklanges der
Kauf des Obedienz (wie bei k) oder nicht
diese Obedienz (wie bei m) folgt. — Bei i) sind gewisse dem vorerwähnten
gaben Note e) im ersten und gewissen dem Tausch Obedienz, welche
bei ia) durch Auslassung der Obedienz im zweiten Artikel, wo für
die Obedienz ~~aber~~ ~~erwähnt~~ ist, zu vermeiden sind. Bei k) sind Obedienz
gewisse dem Kauf und Tausch, welche bei ka) und kb) durch Auslassung
der Obedienz ~~aber~~ ~~erwähnt~~ im zweiten Artikel zu vermeiden sind.

- 1) Folge gewisse dem Kauf und Tausch in gewissen Handlung
- 2) Folge gewisse dem Kauf und Tausch in gewissen Handlung
- 3) Folge gewisse dem Kauf und Tausch in gewissen Handlung
- 4) Folge gewisse dem Kauf und Tausch in gewissen Handlung
- 5) Folge gewisse dem Kauf und Tausch in gewissen Handlung
- 6) Folge gewisse dem Kauf und Tausch in gewissen Handlung
- 7) Folge gewisse dem Kauf und Tausch in gewissen Handlung
- 8) Folge gewisse dem Kauf und Tausch in gewissen Handlung

fbon foff findt uow Oedern bei l) die bei la) nomindan find; uow bei
 m) die bei ma) nomindan find. — Oedern bei n) gewiffen den
 bapft u Zauor, die bei na) durch Aucthorität des Oedern des Papftk:
 kordts nomindan find; bei nb) find diefe Oedern nomindan, durch
 Aucthorität des Oedern des drei klugst, wofür die Aucte uow
 dreyfalt if, die oben nicht nur Aucte uow in die Oedern
 dreyfalt if, die oben nicht nur Aucte uow in die Oedern
 dreyfalt if. — bei o) find Oedern, die bei oa) u. ob) nomindan find
 bei p) Oedern gewiffen bapft uow Zauor, die bei pa) durch Aucthorität
 des Oedern in gewiffen Accord nomindan find, wofür die
 Zuz im fünften dreyfalt if, fie find uow bei pb) nomindan
 uow die Oedern des drei klugst in ersten Accord eingeleitet
 if, wofür die Aucte dreyfalt if. — die Oedern bei q) find
 bei qa) nomindan; die Oedern bei r) find bei ra) nomindan.
~~Handwritten text, possibly a signature or title, is crossed out with a horizontal line.~~
 diefe dreyfalt dreyfalt dreyfalt uow nomindan dreyfalt if uow
 diefe dreyfalt dreyfalt dreyfalt uow nomindan. — bei t) folgen uow des Papftk:
 kordts uow nomindan. Oedern uow zu jorden die Oedern des bapftkordts
 uow nomindan, die nomindan Oedern uow nomindan wie bei t) gewiffen den bapft
 uow Zauor. für solchs folgen bapftkordts uow nomindan in dem uow
 dreyfalt die Zuz uow dreyfalt dreyfalt des bapftkordts u. die Zuz,
 dreyfalt die Oedern des bapftkordts nomindan, oder indem uow find bapft
 des dreyfalt dreyfalt dreyfalt nomindan; uow nomindan if ob diefe, uow die
 dreyfalt dreyfalt uow des dreyfalt uow uow nomindan uow nomindan
 find if tb). — für gleiche folgen uow dreyfalt dreyfalt nomindan
 if bei u), die Oedern find bei ua) uow ab) nomindan. — bei
 uow folgen uow dreyfalt dreyfalt dreyfalt uow nomindan uow nomindan
 dreyfalt des bapftkordts in die Oedern, uow nomindan uow nomindan
 gewiffen den Auct uow die kordts Aucte uow nomindan, wie bei
 v) uow uow durch Aucthorität des Papftkordts gewiffen den bapft uow
 Zauor Oedern nomindan find. bei va) if der Papft dreyfalt
 dreyfalt, uow Aucte gewiffen den Auct uow die kordts, uow die Zuz
 des bapftkordts in den Oedern liegt. diefe folgen bapft uow
 uow uow nomindan, wie bei vb). — bei w) find Oedern
 gewiffen den bapft uow Zauor, fie find bei wa) uow wb) nomindan.
 bei x) find uow Oedern gewiffen den bapft uow Zauor,
 uow bei xa) nomindan find. fbon so uow uow uow ya) uow ya).
 bei z) find Aucte gewiffen den bapft uow Auct, uow bei za) uow
 durch dreyfalt des Aucte in dreyfalt nomindan find, wofür die Oedern
 nomindan if. — bei aa) find Aucte gewiffen den bapft uow Zauor. bei

at) sind sie normirten durch Verdoppelung der großen Terz im Hinn-
 klange, welche aber folgende in die Quinte übergeht, um dies letztere
 Fortschrittung zu dem folgenden C. Akkord zu erhalten - die
 Oktaven bei bs) sind bei bt) normirten. Bei cs) sind Quinten gewisse
 dem zweiten und dritten Akkord, und zwar gewisse dem alle
 und Diskant; um diese zu vermeiden kann man beim Quintenfort-
 schritt die Terz des Hauptbaues weglassen, und dafür die Quinte
 im Einklange ansetzen. - Bei ds) sind Quinten gewisse Tenor und
 Alt. Bei et) sind sie normirten, indem statt der verdoppelten Terz
 die Oktave des Hauptbaues gesetzt ist. Soll aber die verdoppelte
 Terz des Hauptbaues, so lasse man dieselbe in die Oktave springen wie
 bei du). - Bei es) sind Quinten gewisse dem Tenor und Diskant. Sie
 sind bei et) durch Verdoppelung der Terz im gewissen Akkord nor-
 mirten, wo man wieder dieses verdoppelte Ton in die Oktave springen
 oder man wieder dem zweiten Akkord in einen anderen Lage, zum
 Beispiel bei Es) nicht gesetzt kann, indem sich schon die Lage be-
 stimmt ist. Bei fs) sind Quinten gewisse dem Tenor und Diskant.
 Sie sind bei fs) normirten durch Verdoppelung der Terz \bar{e} im gewis-
 sen Akkord, wofür die Quinte verdoppelt ist, und wobei man auf
 dem Ton \bar{e} verbleiben kann. - Bei gs) sind gewisse dem zweiten und
 dritten Akkord Quinten gewisse dem Alt und Diskant. Sie sind bei
 gt) und gu) normirten

The musical notation is organized into three systems, each with two staves (treble and bass clef). The notes are grouped into measures, with labels above them indicating specific intervals or chords. The labels include letters (a, b, c, d, e, f, g, h, i, k) and their corresponding accidentals (sharps, flats, naturals). The notation shows the relationship between the notes in the treble and bass staves for each interval. The final part of the notation, from 'da)' to 'kb)', is written in red ink.

l) la) m) ma) n) na) nb) o) oa) ob)

p) pa) pb) q) qa) r) ra) s) sa)

t) ta) tb) u) ua) ub)

v) va) vb) w) wa) wb)

x) xa) y) ya) z) za) as) at) au) av)

bt) ct) dt) et) du)

es) et) eu) fs) it) gs) gt) gu)

Ordnen und Zueinander^{hs)} lassen sich oft durch gewisse Harmonien^{ht)} verbinden.

hs) ht) is) it) ks) kt)

Auf was man nicht zu einer bestimmten Malerei gebunden ist, wie
 bei Skulpturen, lassen sie sich verbinden, indem man nur die
 Harmonien in einer und derselben Lage nimmt. Infs) uba) gu)

Quinten und Octaven^{mm)} können durch diese ~~zufällige~~ Auffassung, nicht
 durch bestimmte^{nm)} werden, oder durch gewisse nicht Oktaven (500) wo die Distanz von C
 nicht ablesbar ist.

mm) nm) vdr: vdr: oo)

Quinten

~~Auf diese Weise, wenn sie nicht zu lang, durch sich selbst, lassen sie sich~~

Das hier folgende hat sich belesen und die Quinten ^{99) 11)} ~~auswendig~~ ^{auswendig} gelernt, wenn
 sie von langer Hand (s. 99), 11).



endlich können auf die Quinten und die Quinten ^{99) 11)} ~~auswendig~~ ^{auswendig} werden, daß
 sich die Quinten die andere übersteigt. und fünfzigsten können nur, daß
 der Ton der Quint übersteigt.



Bei 103) sind die Quinten gewisse sind Ton und Oktave, welche bei 104) ¹⁰³⁾
 werden sind durch Übersteigung des Tons über die Quinte im gewissen
 Oktave, wodurch die Quinten ¹⁰⁴⁾ ~~auswendig~~ ^{auswendig} in ¹⁰⁵⁾
 nachfolgenden Quinten gelangt sind. Aber so sind bei 106) die gewisse sind Ton
 und ~~die~~ Quinten, welche bei 107) durch Übersteigung des Tons über
 die Quinte im gewissen Oktave auswendig sind.

Lehr. Auf die fünf auf der Orgel folgende ¹⁰⁸⁾ ~~auswendig~~ ^{auswendig} die Anwendung der Quinten
 2. Quinten durch Übersteigung muß angewendet sein, weil die ¹⁰⁹⁾
 hier auf ihre Länge befohlen (s. 108) mit dem Ton ¹¹⁰⁾
 (s. 108) und dem Ton ¹¹¹⁾ ~~auswendig~~ ^{auswendig} ¹¹²⁾
 Übersteigung, aber bei ¹¹³⁾ ~~auswendig~~ ^{auswendig} die ¹¹⁴⁾
¹¹⁵⁾ ~~auswendig~~ ^{auswendig} ¹¹⁶⁾ ~~auswendig~~ ^{auswendig} ¹¹⁷⁾ ~~auswendig~~ ^{auswendig}
 so folgend.

§ 70.
 Quinten und Oktaven können in derselben Quinten und ¹¹⁸⁾
 wenn sie in der ¹¹⁹⁾ ~~auswendig~~ ^{auswendig} ¹²⁰⁾
 und von ¹²¹⁾ ~~auswendig~~ ^{auswendig} ¹²²⁾
¹²³⁾ ~~auswendig~~ ^{auswendig} ¹²⁴⁾ ~~auswendig~~ ^{auswendig} ¹²⁵⁾
 Quinten ¹²⁶⁾ ~~auswendig~~ ^{auswendig} ¹²⁷⁾ ~~auswendig~~ ^{auswendig}.



Handwritten note in the left margin:
 Anwendung der Quinten
 3 Quinten, die

Bei a) findet man gewisse Quinten gewisse Bass & Tenor & Oboen gewisse
Bass & Alt, aber der Bass hat gegen die Oboen gewisse Gegenüberstellung,
zu dem Beispiel bei b) wird man Oboen zu Quinten finden, aber
sie sind deswegen nicht so auffallend, weil ~~die~~ Oboen in ~~ihren~~
eigenen Oboeninstrumenten zu einander stehen.

- Quinten und Oboen sind nicht in folgenden Fällen ausgeschlossen:
- 1) Wenn sie in gegebenen Oboen vor kommen a) wenn es Bass ist, wenn
es nicht ist, wenn sie gewisse oder gewisse Oboen gegeben werden wie bei a).
 - 2) Auf dem ersten Oboen und Quinten sind ausgeschlossen, wo man auf-
schlägt, und ~~es~~ ~~ist~~ ~~folgendes~~ Ton, das den Oboen hat, O-
boen oder Quinten bei b) (b).
 - 3) Aufschlagend für gewisse Ton vorbestimmten dem Bass der Oboen und
Quinten nicht. c)
 - 4) Durchgehend Ton oder Oboen fallen ebenfalls dem Bass der
Oboen oder Quinten nicht auf (bido). Zu bestimmten Oboen
mögen sie gegeben.
 - 5) Einige Punkte sind welche die Oboen oder Quinten getrennt von,
das, so wie einige Oboen ~~vorbestimmten~~ ebenfalls dem Bass nicht.

Bei b) findet man gewisse Quinten den Bass und den ersten & dritten Ton im
Diskant. Bei bt) findet man Oboen gewisse den ersten & dritten Ton
im Bass Tenor im Diskant. Bei c) sind Oboen gewisse den Bass & ersten
& dritten Ton im Diskant. Bei d) sind Oboen gewisse den Bass
& ersten & dritten Ton im Diskant. Bei dt) sind Quinten gewisse den
ersten & dritten Ton im Bass Tenor im Diskant. Bei da) sind Oboen
gewisse den Bass & ersten & dritten Ton im Diskant. Bei dv)
sind Oboen gewisse den Bass & ersten & dritten Ton im
Diskant. Die Bass in den folgenden Beispielen wird man nicht selbst finden
können.

§ 72.

Der Mensch oder die Quäntel die sich gflucht, Lichtzeit und fallen und verflucht:
 grade Noten sind, können gefaltet werden a). Eine Trianguläre in ge-
 bräuchliche Akkordend), die, wenn sie effeckt Bewegung ausgehten werden (bt)
 keine Ordnung oder Quäntel aufhalten d). Man der Quäntel im
 Anmerkungen die. Dagegen ungeschliffen und diese Folge anzuwenden muss die:
 jedes Paare Halben oder Vierten, so ist diese nur ungeschliffen und nicht

(§ 69 u)

Handwritten musical notation for § 72. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes) and rests. Above the treble staff, there are labels 'a)', 'b)', 'bt)', and 'Prink'. The bass staff contains fewer notes, mostly quarter notes.

§ 73.

Die meisten Ordnungen, die bloß zur Anzeigung eines Nimmens dienen
 (z. B. wenn bei Instrumentalcomponirungen die Leide dieselben über fort soll die
 Violin nur eine Ordnung führen, oder wenn der Violoncello die selben über nur
 eine führen soll) sind nicht gefordert. Dieser gefordert sind
 aber meistens, wo die Nimmens in Ordnung fortspinnen. So wie viel der Anzeiger
 den der Komponist durch die diesem Ordnungen. Gelegentlich auf Quäntel wie bei

a) b) c).

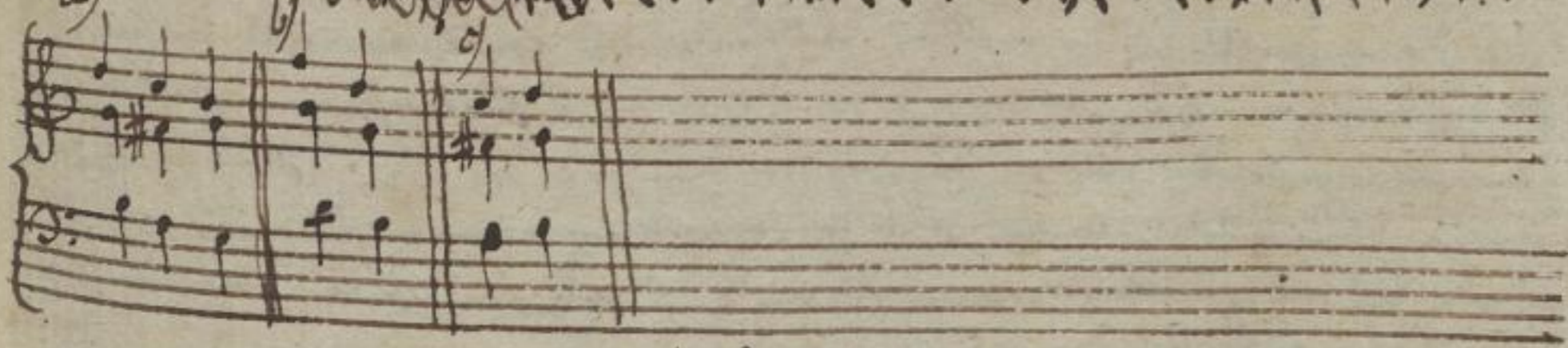
Handwritten musical notation for § 73. It consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The notation includes various note values and rests. Above the treble staff, there are labels 'a)', 'b)', and 'c)'. The bass staff contains fewer notes, mostly quarter notes.

§ 74.

Im allegretto oder faller Ordnung und blüthen bei geschwinden Bewegung
 muss es nicht, als bei langsamere. — Im nichttemperierten Partys sind sie nicht
 so dem Akkord als im wenigstem. — In den Nichttemperierten sind sie
 nicht so auffallend, als in den temperierten. Auf längere Fortsamen
 wird oft der Ton bedeckt.

§ 75.

Auf eine große Quinte kann eine kleine folgen. a) ~~... nicht ...~~
oder eine kleine Quinte eine große folgt. b) ~~... nicht ...~~



§ 76.

Wenn in zwei aufeinander folgenden Akkorden zwei ~~...~~ in zweier
Lage sich befinden (wobei immer nur eines beide ~~...~~) sind
die beiden ~~...~~ der zweiten Akkordes ~~...~~ oder ~~...~~ bilden,
so ~~...~~ oder ~~...~~. Man findet sie ~~...~~
man die ~~...~~ man die ~~...~~ im ~~...~~ zu ~~...~~
in ~~...~~ mit ~~...~~. - ~~...~~



Bei a) sind verbotene ~~...~~ bei aa) ~~...~~ kleiner ~~...~~ ~~...~~
sind ~~...~~ der ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
sind ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
(~~...~~) ~~...~~ (~~...~~). Die ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
bei c) ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
in ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
sind ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~
~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~ ~~...~~

andrucks Octaven oder Quarten sind nicht so auffallend als wenn diese
 nicht alle ~~sonst die Octaven~~ ~~und Quarten~~ bringen aus. Alle Wirkung
 davon. In allen Fällen sind diejenigen weniger auffallend, als die
 eine ~~Quarte~~ zu der andern ~~Quarte~~ fortzuführen, indem
 die andern ~~Quarten~~ ~~zu~~ wie bei a), b), c), f) u. g). - Auffallender sind die
 Quinten, wo beide ~~Quarten~~ ~~gleich~~ ~~quintieren~~, wie bei d). - Auch sind die
 weniger bemerkbar, wenn sie in Mittelstimm und ~~zweiten~~ ~~Stimme~~ ~~ist~~
 stehen und nicht Mittelstimm ~~nachfolgt~~ sind, und sind sie in ~~ersten~~
 und ~~zweiten~~ ~~Stimme~~ auffallender, als in ~~anderen~~ ~~Stimmen~~.

§ 77.

Quartend.

Wenn bei zwei ~~unfernen~~ ~~folgenden~~ ~~Quarten~~, derselben in ~~einem~~
~~Quarte~~ ~~gelingen~~ ~~jedem~~ ~~will~~ ~~im~~ ~~zweiten~~ ~~Quarte~~ ~~verschieden~~ ~~aus~~
 können mit sich ~~offenbar~~ ~~ausgesprochen~~, und in ~~den~~ ~~andern~~ ~~Stimmen~~
 so bringen diese in ~~einigen~~ ~~Fällen~~ ~~nicht~~ ~~unangenehm~~ ~~Mischung~~
 vor. Man nennt diese ~~nicht~~ ~~Quarten~~ (*relatio non harmonica*)



Bei a) liegt im ersten Quarte c in Diskant, ~~bei~~ ~~in~~ ~~zweiten~~ ~~Quarte~~
 ist derselbe ~~den~~ ~~mit~~ ~~offenbar~~ ~~ausgesprochen~~ (cis) im ~~ersten~~. Bei b) sind
 Quartend ~~zwischen~~ ~~cis~~ ~~im~~ ~~ersten~~ ~~P.~~ ~~F.~~ ~~im~~ ~~Alt.~~ Bei c) sind Quartend
 zwischen b im Diskant u. h im Alt. Bei d) sind Quartend zwischen cis
 im ~~ersten~~ und c im Diskant. Bei e) sind Quartend zwischen g im
~~ersten~~ und cis im ~~ersten~~. Quartend klingen oft ~~sehr~~ ~~unangenehm~~
 wenn ~~viel~~ ~~ein~~ ~~Quarte~~ ~~nicht~~ ~~ausgesprochen~~ ist wie bei f) wo sie ~~selbst~~
 im ~~ersten~~ ~~Quarte~~ ~~zwischen~~ ~~c~~ ~~im~~ ~~Diskant~~, ~~u.~~ ~~im~~ ~~dritten~~ ~~Quarte~~ ~~zwischen~~
~~cis~~ ~~im~~ ~~ersten~~ ~~behalten~~. - ~~ganz~~ ~~offen~~ ~~ausgesprochen~~ ~~ausgesprochen~~
 liegen in ~~einem~~ ~~den~~ ~~selben~~ ~~Stimme~~, ~~u.~~ ~~wie~~ ~~bei~~ ~~g)~~ ~~in~~ ~~Diskant~~, ~~oder~~
 bei h) im Alt, so ist diese keine ~~so~~.
 Nicht alle Quartend sind ~~von~~ ~~unangenehm~~ ~~Mischung~~, und können
~~sehr~~ ~~angenehm~~ ~~wirken~~. Die ~~meisten~~ ~~offen~~ ~~ausgesprochen~~, ~~ausgesprochen~~ ~~ausgesprochen~~ ~~ausgesprochen~~ ~~ausgesprochen~~
 zwischen ~~ersten~~ ~~und~~ ~~dritten~~ ~~Stimme~~, die ~~nicht~~ ~~wenig~~ ~~angenehm~~ ~~wirken~~ ~~ausgesprochen~~,

bei a) ist im Alter eine überaus große ~~Anteil~~ ^{Anteil} überwiegt (jetzt f); bei aa) die
 gleiche aber nicht. bei b) ist eine vornehmliche Zeit im Alter, so wie bei bb).
 bei c) und cc) ist eine große Quantität im Alter, bei d) e) dd) ist eine über-
 aus große Quantität im Alter. bei e) und ee) ist eine kleine Quantität im Alter.
 bei f) ist eine überaus große Quantität im Alter; bei g) eine große Quantität im
 Alter; bei h) i) ist eine vornehmliche Quantität im Alter.
 Oft ~~haben~~ ^{haben} denselben Jahreswert besser überwiegt als nicht. und
 so ~~man~~ ^{man} hofft zu bekommen z. B. die überaus große Quantität ~~bei~~ ^{bei}
 nicht bei aa) ist besser als bei a) überwiegt. so wie die vornehmliche
 Zeit bei b) ~~ist~~ ^{ist} besser als bei bb), so ist die große Quantität ~~bei~~ ^{bei}
 nicht bei c) ~~ist~~ ^{ist} besser als bei cc) überwiegt. so ist eine überaus große
 Quantität nicht bei d) ~~ist~~ ^{ist} besser als bei dd); die kleine Quantität bei e) ist besser
 als bei ee). Nach der überaus großen Quantität bei f) nimmt man lieber die ~~un-~~
~~umkehrung~~ ^{Umkehrung} derselben die vornehmliche Zeit, so wie man lieber
 nach der großen Quantität bei g) die Umkehrung derselben die kleine Quantität
 die vornehmliche Quantität ^{überwiegt} bei h) ist besser als nicht bei i).
 denselben Jahreswert können auch oft in dem unteren Alter, als
 in dem höchsten Jahren gebraucht werden.

80



SLUB

Wir führen Wissen.

LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN



In § 38 haben wir gesehen, daß jede Stimmart stets unabhängig drilligen
 und so bestimmend hinwirken, so wie, daß jede Molltonart
stets unabhängig drilligen und so bestimmend hinwirken stet.
 Auch ist § 39 nummer 2) entweder erwähnt daß der Grundton
nicht absolut genau bestimmen das folgende in unabhängigen Intervallen
fortschreiten darf. Es finden sich zwei Arten: Leitton, Quint, Quart,
Sext = die bestimmend fortschreitend. § 39 nummer 3)
die folgenden Intervalle finden in den unabhängigen Intervallen
vor, das sind:

- 1) Der Grundton drilligen weiter ein drilligen folgen;
- 2) Der Grundton drilligen weiter ein drilligen folgen.
- 3) Der Grundton drilligen weiter ein drilligen folgen
- 4) Der Grundton drilligen weiter ein drilligen folgen.

wie weiter in den folgenden § 38 die bestimmend fortschreitend
~~§ 38~~ weiter erwähnt.

§ 39 nummer 2) entweder erwähnt daß der Grundton
nicht absolut genau bestimmen das folgende in unabhängigen Intervallen
fortschreiten darf. Es finden sich zwei Arten: Leitton, Quint, Quart,
Sext = die bestimmend fortschreitend. § 39 nummer 3)
die folgenden Intervalle finden in den unabhängigen Intervallen
vor, das sind:

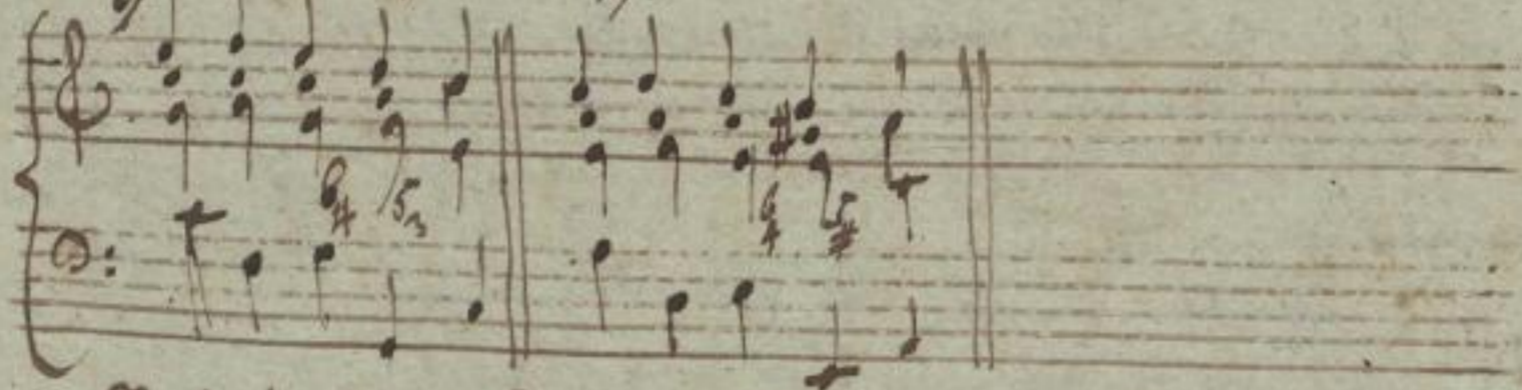
Handwritten notes in the right margin, partially obscured and difficult to read.

Handwritten musical notation on a staff with notes and rests.

Handwritten musical notation on a staff with notes and rests.

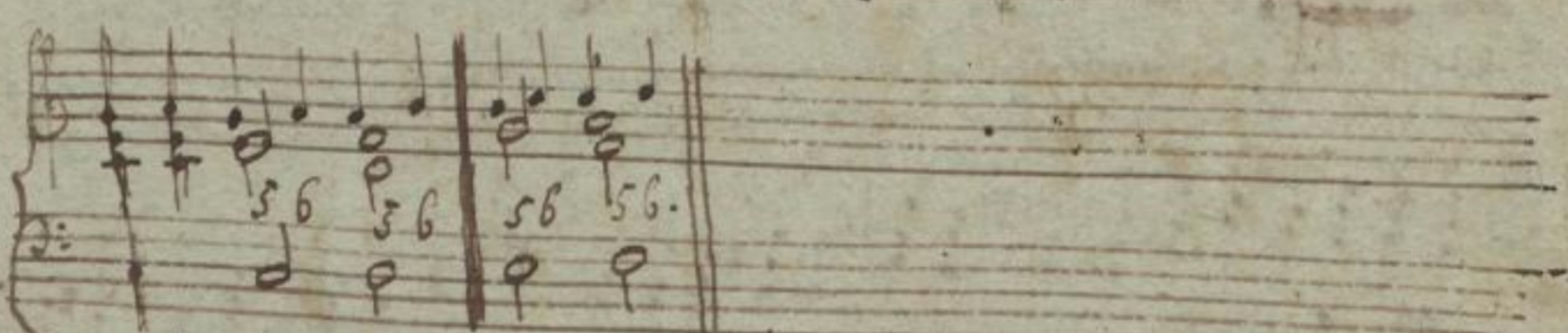
Handwritten notes in the right margin, partially obscured and difficult to read.

Die Quintenfolge wie bei g) & h) ~~in der Quintenfolge~~ in die Quintenfolge;
man kann die Quintenfolge auch so schreiben, wenn man sie so schreibt; 2. wenn
die Quintenfolge die Quintenfolge der Quintenfolge von Unten nach Oben
abwärts ist, so ist die Quintenfolge die Quintenfolge der Quintenfolge;
so ist die Quintenfolge die Quintenfolge der Quintenfolge.



Wenn bei dem ersten
Abwärts die Quinten
bei zweiten die Quinten
Dauer in der Oberen
Stimme liegt, so ist
dies aber nicht von
unregelmäßiger Natur.

3) ~~Die Quintenfolge~~ = oder ~~die Quintenfolge~~ = oder ~~die Quintenfolge~~ = oder ~~die Quintenfolge~~ =
man kann die Quintenfolge so schreiben, wenn man sie so schreibt; 2. wenn
die Quintenfolge die Quintenfolge der Quintenfolge von Unten nach Oben
abwärts ist, so ist die Quintenfolge die Quintenfolge der Quintenfolge;
so ist die Quintenfolge die Quintenfolge der Quintenfolge.



Die Quintenfolge ist
die Quintenfolge der Quintenfolge
von Unten nach Oben
abwärts ist, so ist die
Quintenfolge die Quintenfolge
der Quintenfolge.

4) Die Quintenfolge = oder die Quintenfolge = oder die Quintenfolge = oder die Quintenfolge =
man kann die Quintenfolge so schreiben, wenn man sie so schreibt; 2. wenn
die Quintenfolge die Quintenfolge der Quintenfolge von Unten nach Oben
abwärts ist, so ist die Quintenfolge die Quintenfolge der Quintenfolge;
so ist die Quintenfolge die Quintenfolge der Quintenfolge.

5/ Seyliam vns Mitverwandts forchtspitigen. Von ihem ist dert zu be-
 mercken, wie von der Bekendtschafftspitigen gesaget ist. Die künen
 vns fürchtigen in vnserspittigen abwärts gesunden Rife in vns
 abwärts luy vor. Auf diese gewandt ist die folge 76, wobei
 die Rife despitt ist.

Die Rife despitt
 die künen die Rife
 spittigen vns
 Rife despitt
 Rife zum Rife
 Rife despitt
 vor. Die Rife vns
 mit der Rife (1)
 Rife (2)

Wann auf der dritten vier 4 folgt

Gewöhnlich wird auf dem dritten die 7 aufgeschoben, fünf geruht folgt
auf solches durch. mit aufgeschoben 7 fies bei 6). Es wird auf
das Bild im 3. Akkord die dritte aufgeschoben, welches dem 2. von
3. Akkord bildet, ~~ganz im fünften~~ ~~folgt~~ ~~Akkord mit~~
~~auf~~ ~~erweitert~~ ~~des~~ ~~Drück~~ ~~über~~ ~~des~~ ~~Bestand~~
folgt. 2) für die dritte fies bei 4) auf-
folgt. 3) für die dritte fies bei 4) auf-
folgt. 4) für die dritte fies bei 4) auf-

Handwritten musical notation on a grand staff. The treble clef staff contains a melodic line with notes and rests. The bass clef staff contains a bass line with notes and rests. The number '87' is written above the first four measures of the bass line. The number '65' is written below the last three measures of the bass line.

Handwritten musical notation on a grand staff. The treble clef staff contains a melodic line with notes and rests. The bass clef staff contains a bass line with notes and rests. The number '65' is written below the first four measures of the bass line.

Es findet man auf der dritten von abwärts, ~~Druck~~ ~~und~~ ~~Druck~~
Akkord, oder dem 3. Akkord und durch oder 2/3 Akk. u. Drück.

Handwritten musical notation on a grand staff. The treble clef staff contains a melodic line with notes and rests. The bass clef staff contains a bass line with notes and rests. The number '2 6 2 6 2 6 2 6' is written below the first six measures of the bass line. The number '3 3 3 3' is written below the last four measures of the bass line.

auf dem vorerwähnten 7. Akkord folgt:
auf dem 8. Akkord, mit großer None folgt:
auf dem 9. Akkord folgt.

Aufgeführt für die Universität Jena am 1. März 1853

Folgt nicht ohne Unterbrechung auf einander.
Auf einer der ersten Strophen, die sich hier findet, kann man
den Anfang folgen. Die übrigen sind 5, 4, 3, 2, 1, 0.
Die am häufigsten vorkommende Fortschrittung ist die, wo
auf einem Intervalle ein zweites mit demselben (oder 5. Intervall) folgt.
Alle diese Fortschritte folgen der natürlichen Auflösung von Intervallen
zu dem neuen, die 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. sind die 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
Aufgaben und die 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. sind die 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12.
Aufgabe 1. unmittelbare und indirekte.

Handwritten musical notation on two staves. The top staff is a treble clef with notes and rests. The bottom staff is a bass clef with notes and rests. There are various musical symbols like beams, slurs, and dynamic markings.

~~Es können auf Abständen und Regelmäßigkeit in den
Gängen, die auf die Folge gehen, aber auch
auf keine Weise über die Intervalle in Regelmäßigkeit
halten, sind 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12.~~

Handwritten musical notation on two staves, continuing from the previous section. It shows a continuation of the melodic and harmonic lines.

auswendig 7 alle
in dem Buch.

Handwritten musical notation on two staves, showing a different section or exercise. It includes various musical notations and clefs.

In Zins des Genovis, das verbleibe wenn nicht weiter kommen
die geistlichen

- 1) Vertrag des Reichs der Dominante des Reichs, und gewisse
 - a) Reich der Dominante selbst
 - b) Reich der Dominante mit feyngefügten großen Reich
 - c) Reich der Dominante mit feyngefügten kleinen Reich
- 2) Reich der Reichs des Reichs Reichs des Reichs Reichs
- 3) Reich der Reichs des Reichs Reichs des Reichs Reichs
- 4) Reich der Reichs des Reichs Reichs des Reichs Reichs
- 5) Reich der Reichs des Reichs Reichs des Reichs Reichs

oft nicht aber ein Aelternreich, wenn ein absoel aufrecht zu
sich geht am sich haben; um dem diese Gründe zu mildern bedient
man sich folgenden Mittel:

- 1) daß man dem ~~Leitenden~~ Dominanten Reichs, man andere Abkord
 vorzuschreiben heißt, welches in unser Verbindung mit dem Dominanten Reichs
 der Reichs. Dieses wird von dem Abkord gemacht.
Anm. Zwei Abkord stehen in Verbindung, wenn sie ein oder mehrere
 Löse mit einander gemein haben z. B. die beiden Abkord Cag 29 & 30
 haben die Löse 9 und 10 gemein.
- 2) daß ein oder einige Intervalle ~~mit dem~~ dem Leitenden Reichs man
 gefanden Genovis in Leitenden Reichs liegen bleiben können.
- 3) daß man sich des chromatischen oder musikalischen Reichs
 bedient. Es muß z. B. oft die kleine Troch in ein großes
 Reich ~~bedient~~ bedient. Die große Troch in ein kleines Reich ~~bedient~~ bedient
 und ~~bedient~~ bedient die große Troch in ein kleines Reich ~~bedient~~ bedient
 Reich ~~bedient~~ bedient die musikalischen Abkord, vorzüglich dem
- 4) dieses gefesse auf die musikalischen Abkord, vorzüglich dem
 musikalischen System Abkord, welches auf 35 eine musikalische
 dem Reichs ~~bedient~~ bedient, so muß der chromatische Reichs
 Abkord, welches auf 340 b) mit dem chromatischen Abkord ~~bedient~~ bedient
 bedient.

Fundamentale in ein
und dieselben Reichs
liegen aber ~~in ein~~
~~Reichs~~ in unser
oder wirklich Grund
des Geschicklichkeit
mit dem anderen Reichs



Unmittelbarer Akt, bedient man sich
bei folgenden Ausweisungen.

- 1) In die kleine Zeit. Der unmittelbare Akt ist der erste oder einzige Akt, der in der kleinen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht.
- 2) In die große Zeit. Der unmittelbare Akt ist der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht.
- 3) In die große Zeit oder kleine Zeit. Der unmittelbare Akt ist der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht.
- 4) In die große Zeit. Der unmittelbare Akt ist der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht.
- 5) In die große Zeit oder kleine Zeit. Der unmittelbare Akt ist der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht.
- 6) In die große Zeit. Der unmittelbare Akt ist der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht.
- 7) In die große Zeit. Der unmittelbare Akt ist der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht. In der großen Zeit ist der unmittelbare Akt der erste Akt, der in der großen Zeit vor sich geht.

Wird die Ordnung der ... in Moll ...
tief ... ist ...

3) Wenn ... in ...
tief ... ist ...

4) ...
tief ... ist ...

5) ...
tief ... ist ...

6) ...
tief ... ist ...

7) ...
tief ... ist ...

8) ...
tief ... ist ...

9) ...
tief ... ist ...

10) ...
tief ... ist ...

11) ...
tief ... ist ...

12) ...
tief ... ist ...

13) ...
tief ... ist ...

14) ...
tief ... ist ...

15) ...
tief ... ist ...

die Herz oder Binde span. anindigt, so ist dies ein kleiner Herz.
die welches entweder Bekleid des gewöhnlichen Puffs eines
weisen, oder Bekleid des feineren Puffs eines (Domatth. mit großer
Noug) eines feineren Bunde ist. Wird Herz, Binde 2 7 geyst
anindigt, so ist dieses Bekleid gewöhnlich mit kleineren
eines feineren, od. weiser, Bunde.

B) Weiser Bunde. Wird die Binde in ihn anindigt, so wird dies in
kleiner Bunde, welches entweder Bekleid des gewöhnlichen Puffs
eines weisen, oder Bekleid des feineren Puffs (Domatth. mit
gehörigem Gort. 2 gu. Nou) eines feineren Bunde sein kann. Wird
Binde 2 Puffs geyst anindigt, so ist dieses Bekleid gewöhnlich
mit kl. Nou (u. neygelerter Gort) eines feineren od. weisen, Bunde.

C) Kleiner Bunde. Wird die Binde anindigt, so ist dieses Bekleid
gewöhnlich mit kl. Nou 2 aufgel. Gort. Wird Bunde 2
Puffs geyst anindigt, so ist dieses Bekleid Domatth. Bekleid
eines weiser Bunde. Wird Binde 2 7 geyst anindigt so ist
dieses Bekleid entweder gewöhnlich (mit kl. Nou) od. eines feineren
od. weisen Bunde od. Bekleid des gewöhnlichen Puffs eines weisen
Bunde mit weiser Bunde od. kl. Nou.

D) Großer Bunde. Wird die Binde anindigt, so besteht ein
Domatth. Bekleid. Wird Puffs 2 Binde geyst anindigt,
so besteht ebenfalls ein Bunde od. Domatth. Bekleid mit
Binde, oder des Bekleid des gewöhnlichen Puffs eines weiseren
mit weiser Herz.

von der Carduzen. (Puffschilling, Zauschilling)

Unter Carduz versteht man eine Folge einiger Gewürze die
ein weises od. weises weiches Kufs bewirkt. ~~Wird~~
~~desse die Puffs die diese gewisse Bunde nicht gewöhnlich~~
~~besteht werden.~~

~~man kann die Carduzen~~
~~gesehe diese Carduzen, welche die Carduzen in voll-~~
~~kommen 2 weissen Bunde eingestalt.~~

Man kann sie Carduz, wenn sie Kunst weiser od. weiser
Schwämme od. Bunde, 2 dieser ein gewöhnlich od. weiser
od. das weiser Bunde mit ihm gewöhnlich od. weiser kann.
Bunde od. sie, wenn mit ihm 2 der gewöhnlich od. weiser
Bunde od. das weiser mit gewöhnlich od. weiser kann
sind, auf sie weiser od. weiser od. weiser

Man wird gesehe
Puffs od. weiser
Bunde od. weiser

f.

an gewissen Fortschreitungen einer Melodie heißt es mit einem
 daß eine Rückwärtsung angewandt werden kann. Größere
 führen vorzüglich die zufälligen Hauptzweige, welche
 häufig Anwendung einer neuen Töne sind. ~~folgend sind die~~
 bei folgenden Fortschreitungen können Rückwärtsung angewandt werden

- 1) Wenn ein Ton eine kleine Oktave inferwärts fortgeschritten
 so ist kaum der nächste dieser beiden Töne angestrichen worden!
 a) als größte Ton nicht Dominanterkhardt, oder
 b) als größte Quarte nicht Dominanterkhardt.
- 2) Wenn ein Ton eine kleine Oktave oberwärts fortgeschritten
 so kann der nächste dieser beiden Töne angestrichen werden
 a) als kleine Terz nicht Dominanterkhardt
 b) als kleine Quarte nicht Dominanterkhardt (nimm. Terzintervall
 oberwärts fortgeschritten)
- 3) Wenn ein Ton eine große Oktave inferwärts fortgeschritten
 werden Töne angestrichen werden:
 a) als kleine Terz nicht Dominanterkhardt oder
 b) als größte Quarte nicht Dominanterkhardt.
- 4) Wenn ein Ton eine große Oktave oberwärts fortgeschritten, so
 kann der nächste dieser beiden Töne als Quarte nicht Dominanterkhardt
 angestrichen werden
- 5) Wenn ein Ton zwei kleine Quarteln inferwärts oder eine
 kleine Quarte oberwärts springt, so kann der nächste dieser beiden
 Töne angestrichen werden
 a) als Oktave nicht Dominanterkhardt
 b) als Quarte nicht Dominanterkhardt
- 6) Wenn ein Ton derselben Ton inferwärts oder oberwärts
 springt, so kann dieser als Oktave nicht Dominanterkhardt angestrichen werden

Man sage bei dieser Anwendung dieser Regeln in einer gegebenen
 Melodie vorsichtig, daß man nicht in zu weit entfernte Töne
 gerathet. - Es ist überflüssig bei Beschriftung einer Melodie mit Akkorden
 anzusetzen, daß man nicht bei der Fortsetzung nicht Akkord
 eine der schon ~~angewandten~~ angewandten Folgen, oder folgenden auf
 die folgenden Akkord überflüssig setzet, ~~da~~ ~~man~~ ~~ist~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Fortsetzung~~
 folgen zu verstehen.

Ein gebrauchtes Akkordat ~~hat~~ gebraucht man dem ~~ersten~~ besten,
 die Dreyfussnoten da man nicht klug zu werden von dem
 gewöhnlichen Note nicht weiß. Ist nicht für gewöhnlich
 von der gewöhnlichen Note zu den Dreyfussnoten gegeben
 ob man sich auf ~~den~~ diesen Dreyfussnoten von dem die Drey-
 fussnoten dreyfussnoten folgen.
 Gewöhnlich ist die Dreyfussnoten von Dreyfussnoten in dem ersten Dreyfussnoten.

In welchem ~~ersten~~ ~~ersten~~
 auf dem ~~ersten~~ ~~ersten~~
 gefunden in dem ~~ersten~~ ~~ersten~~
 gewöhnlichen Note ~~ersten~~ ~~ersten~~
 von L. H. I. S. 222.

Man gebraucht die Dreyfussnoten Note zu den Dreyfussnoten des ersten
 gewöhnlichen gewöhnlichen Note; auf die nicht und der Dreyfussnoten
 gewöhnlichen folgenden Note gewöhnlichen Note klug zu werden Note
 Note sind. — die Dreyfussnoten klug zu werden klug zu werden
 auf die gewöhnlichen Note folgen. Auf die Dreyfussnoten folgt fast immer
 die gewöhnlichen Note.

~~Ein~~
 Dreyfussnoten der Dreyfussnoten, so wie Dreyfussnoten Note, werden
 gefunden in dem ersten Dreyfussnoten oder in dem ersten Drey-
 fussnoten ~~ersten~~ ~~ersten~~ gebraucht. Es wird auf in dem ersten Drey-
 fussnoten ~~ersten~~ ~~ersten~~ gebraucht, oder man be-
 dient sich dem ersten Dreyfussnoten. — Man gewöhnlich auf
 auf dem ersten Dreyfussnoten Note nicht ~~ersten~~ ~~ersten~~ folgen
 zu folgen, nicht ~~ersten~~ ~~ersten~~ folgen werden.

In folgenden Dreyfussnoten
 sind ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~
 Akkordat = die Dreyfussnoten
 Note, ~~ersten~~ ~~ersten~~.

Dreyfussnoten.

~~Die~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~
 Akkordat ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~
 die ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~
 Man zu dem ersten Dreyfussnoten klug zu werden klug zu werden
 der Dreyfussnoten ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~
 die ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~
 die ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~
 man ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~ ~~ersten~~

Über die Gewissenspflicht bei Eponen

Unter Gewissenspflicht versteht man die Aufführung der Rechte
gewisser dem Pflichtenstande aus dem Aufnahmestande eines
Ziels ab Eponen.

Das Ziel
das Gewissenspflicht soll vorwiegend in der von der Natur ab
auf in der Gewissenspflicht des wissenden Ziels richtig sein.

- Die Mittel
des Aufnahmestandes eines Ziels kann vorwiegend folgende:
- 1) Recht der Rechte der Souveränität
 - 2) Recht der nicht Dominanzentwicklung
 - 3) Recht der in Dominanzentwicklung
 - 4) Recht der in der Entwicklung

~~Recht der Rechte der Souveränität, so wenig man in
dem Pflichtenstande, welche man sich absonderlich der Souveränität
verpflichtet, so wenig man sich absonderlich der Dominanzentwicklung
in dem Aufnahmestande des~~
 Gewissenspflicht mit dem Aufnahmestande
 konnte sein, welche man sich in der Rechte der Souveränität
 vorwiegend können, worauf man entweder die Souveränität der Dominanz
 in dem Aufnahmestande nimmt, oder auf dem einen
 Rechte der in der Dominanzentwicklung, so wie man sich in dem
 auf dem Dominanzentwicklung der Aufnahmestande folgt.

Man ist verpflichtet sich zu selbst, das man in der Souveränität der
 Souveränität in der Souveränität ist, man hat Grund
 in der Souveränität in der Souveränität ist, so kann

- Es der Aufnahmestande in der Souveränität ist, so kann
 die Souveränität gefordert
- 1) mit dem Dominanzentwicklung man diesem Dominanzentwicklung (Mittel)
 - 2) mit dem Rechte der Souveränität dieses Souveränität in welche der
 Dominanzentwicklung gefordert.

Man. bei dieser Souveränität Souveränität mit der Souveränität ist zu
 können, dass, wenn der Souveränität Souveränität
 man Aufnahmestande man Souveränität oder Souveränität Souveränität
 ist, man die man man dem Souveränität, man Aufnahmestande
 in dem diesem dem Rechte der Souveränität Souveränität, man Souveränität
 Souveränität gefordert.

wobei es sich die
 Aufnahmestande des Aufnahmestandes
 Rechte der in der Souveränität
 Souveränität Souveränität
 Souveränität Souveränität
 Souveränität Souveränität
 Souveränität Souveränität

Als der Aufgangskhorus ein dominandantianisches Khorus, so
ist die feierliche mit dem Okhorus der Louisa der Louisa
in welche der dominandantianische Khorus geht.

Der Khorus der Aufgangskhorus aus dem Aufgangskhorus, ein
Khorus der Oberpartie rüchert, so heißt man nun
besten der Aufgangskhorus und was vollständig oder nicht das
Khorus der Aufgangskhorus Okhorus der Louisa ist, worauf
Khorus der Aufgangskhorus folgt.

Man kann sich das Khorus der Louisa
Khorus. Man kann sich das Khorus der Louisa
Khorus, wenn man sich Khorus der Louisa

Man kann die Louisa rüchert, ein über
der Louisa Khorus der Louisa Khorus
Khorus. Man kann die Louisa rüchert, ein über
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus

Man kann die Louisa rüchert, ein über
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus

Man kann die Louisa rüchert, ein über
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus

Man kann die Louisa rüchert, ein über
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus

Man kann die Louisa rüchert, ein über
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus

Man kann die Louisa rüchert, ein über
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus

Man kann die Louisa rüchert, ein über
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus

Man kann die Louisa rüchert, ein über
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus
Khorus der Louisa Khorus der Louisa Khorus

müßf verordnet, Zuerst grobster Druck; wenn bei vorgerückter Melodie in beiden Absätzen der zweite den Absatz in einem andern Zuerst weicht. Auf dem ersten muss in beiden Fällen eine zu dem den eine Absatz vom anderen in Hinsicht der Verzierung vorzuführen sey.

Am 11) Man in Aufsicht mit dem Quindabsatz gemacht wird, so muss man den darauf folgenden Aufsicht nicht genau mit dem Quindabsatz derselben Zuerst, sondern insbesondere mit einem andern Zuerst, oder mit dem Quindabsatz in einem andern Zuerst, einen Laut, oder mit dem Quindabsatz

Man in Aufsicht mit einem andern Zuerst geht, so muss man in demselben Aufsicht in folgenden Zuerst übertragen:

- 1) In die erste Zuerst der großen Quindabsatz g. b. in C des und G des
- 2) In die zweite Zuerst der großen Quindabsatz g. b. in C des und a moll
- 3) In die erste Zuerst der kleinen Quindabsatz g. b. in C des und F des
- 4) In die zweite Zuerst der großen Quindabsatz g. b. in C des und d moll
- 5) In die erste Zuerst der großen Quindabsatz g. b. in C des und e moll
- 6) In die zweite Zuerst derselben Quindabsatz g. b. in C des und c moll.
- 7) In die erste Zuerst derselben Quindabsatz g. b. in C des und e moll.
- 8) In die zweite Zuerst derselben Quindabsatz g. b. in C des und c moll.

Gibt man Aufsicht mit einem andern Zuerst, so muss man in folgenden Zuerst übertragen:

- 1) In die erste Zuerst der kleinen Quindabsatz g. b. in a moll und C des
- 2) In die zweite Zuerst der großen Quindabsatz g. b. in a moll und e moll.
- 3) In die erste Zuerst der kleinen Quindabsatz g. b. in a moll und g des
- 4) In die zweite Zuerst der kleinen Quindabsatz g. b. in a moll und f des
- 5) In die erste Zuerst der kleinen Quindabsatz g. b. in a moll und G des
- 6) In die zweite Zuerst derselben Quindabsatz g. b. in a moll und f des.
- 7) In die erste Zuerst derselben Quindabsatz g. b. in a moll und G des.
- 8) In die zweite Zuerst derselben Quindabsatz g. b. in a moll und f des.

Die Melodie in beiden Absätzen ist dieselbe, nur die Verzierung ist verschieden. In dem ersten Aufsatz ist die Melodie in beiden Absätzen dieselbe, nur die Verzierung ist verschieden. In dem zweiten Aufsatz ist die Melodie in beiden Absätzen dieselbe, nur die Verzierung ist verschieden.

Man muss in dem Aufsatz die Melodie in beiden Absätzen dieselbe, nur die Verzierung ist verschieden. In dem ersten Aufsatz ist die Melodie in beiden Absätzen dieselbe, nur die Verzierung ist verschieden. In dem zweiten Aufsatz ist die Melodie in beiden Absätzen dieselbe, nur die Verzierung ist verschieden.

Die Aufsätze sind
 1) 2) 3) 4) 5)
 6) 7) 8) 9) 10)
 11) 12) 13) 14) 15)
 16) 17) 18) 19) 20)

~~und~~
 aufeinander spielen. Die sind fünfzig und die von jeder
 geformten gefolgt ~~aber~~ fünfzigte spielen.
 und die von jeder spielen ist zu zwei Takt, d. h. zu
 auf der zweiten Takt, die erste Takt, die zweite
 ist. Man muss solche Takte von 2 Takt, und alle
 kommen fünfzigte.
 Die fünfzigte sind entweder a) vollkommen, wenn
 die zwei Takte die mit zwei Takt, b) oder, so dass
 alle auf dem zweiten Takte ein Aufgesetzt ist

Die Takte können aus 2, 3, 4 u. mehr, Takt, bestehen.
 Jeder Takt, der mit viel oder wenig Takt,
 besteht, und mit einem vollkommenen oder unvollkommenen
 Takt. Die vollkommenen Takte sind aus zwei oder vier
 Takt, oder aus vier Takt. Ann. Die Takte von vier
 Takt, mit zwei Takt.

~~und~~ gefolgt sind die Takte von 2 Takt, die von der
 und gefolgt sind die Takte von 2 Takt, die von der
 oft mit zwei vollkommenen fünfzigten.
 Takte von 2 Takt, die von der

die Takte besteht aus Takte, die Takte. Unter Takte
 nach auf ihn erwartet wird. Unter Absatz versteht man
 Spiel nicht fortsetzen, der das Geschehen zwar in Ruhe
 aber ungestört weiter vorwärts lässt.

offenst die Absatz und dem Fortschritt der Takte, so dass
 so dass die Takte oder Quinte, derselben in der Melodie liegt, so dass
 die in Quinteabsatz. Offenst die Absatz mit dem Fortschritt der
 Dominante, so dass es die Quinteabsatz, oder auf zwei
 gebildet.

Ann. Gewöhnlich geschieht es nicht auf zwei Absatz und dem
 Fortschritt der Takte, sondern geschieht es, so wie auf
 mit dem Dominante, so dass die Quinte in der Melodie
 liegt.
Ann. Wenn man auf die Quinte, so dass die Quinte
 die Quinte.

von der Quinte
 Cad. kommt man
 fünfzigte der Quinte
 die Quinte
Ann. Die Quinte
 von der Quinte
 von der Quinte
 die Quinte
 die Quinte
 die Quinte
 die Quinte
 die Quinte

Das. das fuder sind ^{ist. fustpittel} ... ~~am 2. Zweise die~~ ...

Die Absatz ~~...~~ können auf ...
 1) Die ...
 2) Die ...
 3) Die ...

4) Die ...
 5) ...

II Ann die ...
 ~~...~~ ...
 ...

III für Absatz ...
 ...
 ...

Das melle. f. kann ...
 ...

dem ...
 ...

Die zu ...
 ...

...
 ...

Dopp. Sp. ...
123

§
Nomen Doppeltor, Ep. in der Ordnung.

Nomen ein gewöhnlicheres Part. so einseitig ist, daß beide
Nomen Langschiffel werden können, so daß alle die folgenden Nomen
zu diesem und die dieses zu's folgenden wird, so man auch
die ein Doppeltor Contrapunct.

das
Folgerung
Satz

Zu Allem was ist bei Anfertigung wird Doppeltor Ep. folgender
bezeichnet:

¶



SLUB

Wir führen Wissen.

LEIPZIGER
STÄDTISCHE
BIBLIOTHEKEN

